

Unser Oberösterreich

Amtliche Mitteilung / zugestellt durch Post AG

3/2025

www.unserooe.at



Gewinnspiele,
Aktionen, Kultur
und Freizeit
u. v. m.

Stark in die Zukunft

Mit der KI-Strategie und der
Sicherheits-Allianz setzt das
Land Zukunftsakzente.

Seiten 4–5



OÖ am Weg zum Kinderland Nummer 1

Seit 1. September gibt es kleinere
Gruppen in den oö. Kindergärten –
und damit mehr Zeit und Qualität
bei der Betreuung der Kinder.

Seiten 6 und 7

Oö. Familien- förderung: eine Erfolgsgeschichte

Von der Schulkostenbeihilfe und
der Nachhilfeförderung bis zum
Dauerbrenner Familienkarte: OÖ
ist das Land der Familienförderung.

Seiten 8 und 9

Oö. Sozialhilfe mit klaren Regeln in Notlagen

Ein dichtes soziales Netz fängt
Menschen in OÖ in echten
Notlagen auf und unterstützt
sie bei der Rückkehr in ein
normales Leben.

Seite 14



- 04 **Leitstandort in Europa:** KI-Strategie nimmt Fahrt auf
- 05 **Sicherheit** als wirtschaftliche Chance für OÖ
- 06 Noch mehr Qualität für das **Kinderland Nr. 1**
- 07 Offensive für mehr **Primärversorgungszentren**
- 08 10 Jahre **Familien-Landesrat**
- 10 Heimkehrer: aus der **Wirtschaft zurück in die Politik**
- 11 **Zukunftsmobilität** made in OÖ; **Ehrenamt** unverzichtbar für die Sportvereine
- 12 „**Ewiges Eis**“ **schmilzt:** Klimaveränderungen am Dachsteingletscher
- 13 **Regional-Stadtbahn Linz startet neue Ära der Mobilität**
- 14 **Sozialhilfe in OÖ** schafft Hilfe mit klaren Regeln
- 15 **Oberösterreichs Almen im Wandel**

- 16 Aktion **NATURSCHAUSPIEL** vereint Schule und Naturschutz
- 18 **Kunst in OÖ** hautnah erleben
- 21 **Lebendige Demokratie** im Landesparlament
- 22 MEINUNGEN DER LANDTAGSKLUBS
- 24 LESERREISEN / **Kultur und Erholung** in Oberösterreich genießen
- 26 VERLOSUNG / Beim **Gewinnspiel** mitmachen und tolle Preise gewinnen
- 27 GENUSS- & GARTENLAND / **Alkoholfrei ist das neue Wow; Frühblüher** für Biene & Co.
- 28 **EZA-Woche 2025** für fairen Handel
- 29 Weichen gestellt: **erste wasserstoffbasierte Schiene**
- 30 KULTUR / **Bruckner Orchester Linz** im Brucknerhaus
- 31 Vielfältiger Herbst in den **Bildungsschlössern**
- 32 **OÖ Landes-Kultur GmbH** überzeugt mit vielfältigen Ausstellungen
- 33 **Highlights aus dem Linzer Musiktheater** / „Der Rosenkavalier“ & „Shakespeare's Dream“
- 34 **Aufstiege und Erfolge** in OÖ
- 36 **Ehrenamtstag:** Vereine und Organisationen präsentieren das Ehrenamt

Titelbild / Land OÖ / Max Mayrhofer

IMPRESSUM: Medieninhaber: Land Oberösterreich HERAUSGEBER: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Kommunikation und Medien, LEITER: Christian Haubner, HERSTELLER: Druck Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, GESTALTUNG: bisskonzept media OG, City Tower 2, Lastenstraße 36, 4020 Linz, office@bisskonzept.at, www.bisskonzept.at, REDAKTION: Markus Gnad, Mag.ª Ursula Rockenschaub, Mag. Herbert Schicho, Mag.ª Bettina Wolf-Nenning, Landhausplatz 1, 4021 Linz, Telefon 0732 / 77 20-11409, Fax 0732 / 77 20-211588, bisskonzept media OG (Coverstory), E-MAIL: unser.oee@oee.gv.at, INTERNET: www.unseroee.at HINWEIS: Alle Gewinne und Verlosungen ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Druckfehler vorbehalten.



produziert gemäß Richtlinie Uz24
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druck Styria GmbH & Co KG,
UW-Nr. 1417



**EU Ecolabel :
AT/053/057**

**Bitte sammeln Sie
Altpapier für das
Recycling.**



Zusammenhalt und Miteinander zeichnen Oberösterreich und seine Menschen aus

Liebe Oberösterreicherinnen,
liebe Oberösterreicher!

Im Landhaus in Linz begrüße ich sehr oft besondere Gäste: Menschen, die in der Wirtschaft, im Sport, in der Kultur oder im Ehrenamt Großes erreicht haben und die sich mehr als üblich engagieren. Im heurigen August durfte ich 20 junge Menschen begrüßen, die eine sehr traurige Geschichte haben: 20 Jugendliche aus dem kriegsgeplagten Saporischja in der Ukraine besuchten im Rahmen des Projektes „Ferien vom Krieg“ der Volkshilfe OÖ und der Stadt Linz auch das Landhaus.

Eigentlich sollten Kinder immer in Sicherheit aufwachsen können. Diesen Kindern und Jugendlichen ist das aufgrund des schrecklichen Krieges nicht möglich. Rund zehn Tage durften sie ein schönes Freizeit- und Betreuungsprogramm in Oberösterreich erleben, um ihnen ein Stück weit Hoffnung und auch Perspektiven zu geben.

Ich bedanke mich bei den Organisatorinnen und Organisatoren des Projekts „Ferien vom Krieg“ ganz herzlich. Zusammenhalt und Miteinander reichen weit über unsere Landesgrenzen hinaus. Das zeichnet unsere Landsleute aus, und es ist auch diese Einstellung zum Leben, die es uns ermöglicht, alle Herausforderungen gut zu meistern.



Und diese sind nicht wenige: Die Auswirkungen ebenjenes Krieges dauern weiter an, ebenso andere Entwicklungen in Europa und auf der ganzen Welt, vor denen sich auch Oberösterreich nicht verstecken kann.

OÖ nutzt seinen Vorteil – und schafft damit Vorsprung

Was Oberösterreich kann, und was wir auch tun, ist, auf unsere Vorteile zu setzen und diese zu nutzen: Das sind das Engagement und der Fleiß der vielen Menschen, die in Betrieben und Vereinen tagtäglich ihr Bestes geben. Menschen, die sich einbringen, Menschen, die etwas aus ihrem Leben machen wollen. Wir fördern Menschen, damit sie eine gute Ausbildung haben, und damit Betriebe auch jene Fachkräfte bekommen, die sie brauchen.

Und wir nutzen Zukunftstechnologien und erarbeiten uns mit ihnen einen Vorsprung: Künstliche Intelligenz in In-

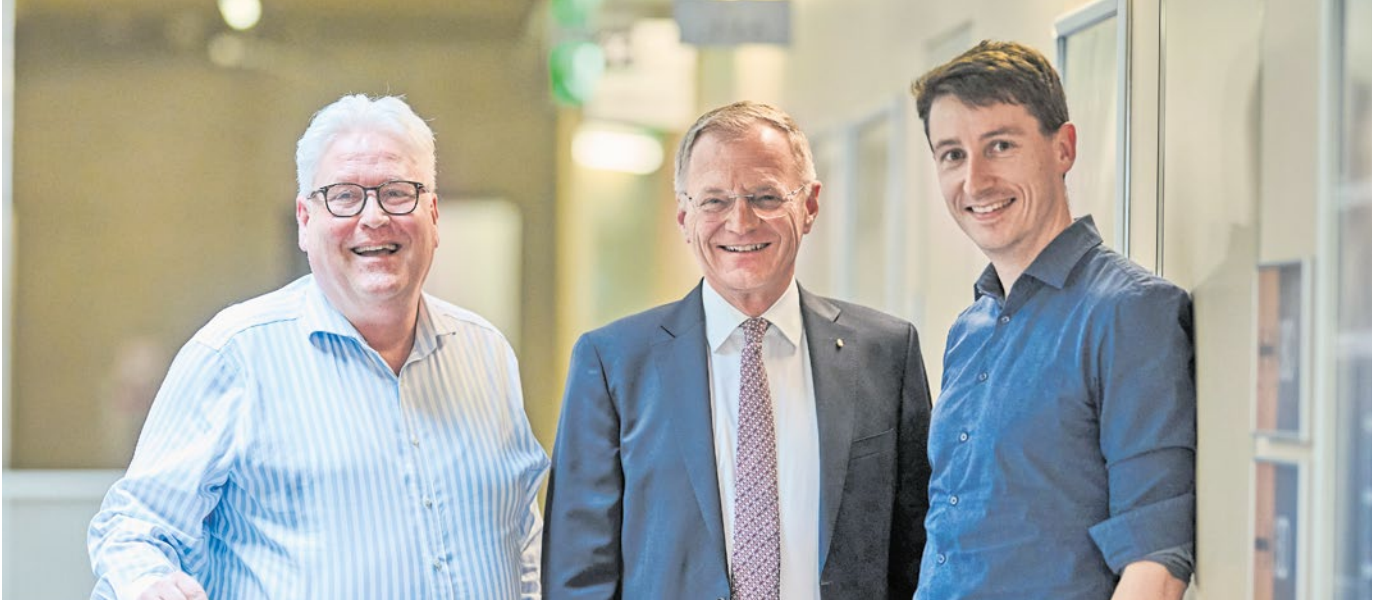
dustrie, Wirtschaft und auch in der Medizin. Sicherheitstechnologie für die Infrastruktur, für Betriebe und Einsatzorganisationen. Wasserstoffbasierte Antriebe und Schienen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Überall, wo moderne Technologien zum Einsatz kommen, überall, wo etwas Neues entsteht, ist Oberösterreich vorne dabei, und das wollen wir weiter ausbauen. Damit schaffen wir nicht nur viele neue Arbeitsplätze. Damit ermöglichen wir den Kindern und jungen Menschen in unserem Land eine Zukunft, die sie gestalten können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Herbst und freue mich, wenn wir uns bei einer der vielen Veranstaltungen im Land begegnen und ins Gespräch kommen.

Ihr Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer

Landeshauptmann Thomas Stelzer traf kürzlich die KI-Forscher Sepp Hochreiter (l.) und Johannes Brandstetter (r.), der nach Stationen am europäischen Kernforschungszentrum CERN und in Amsterdam nach Oberösterreich heimgekehrt ist.



KI-Strategie nimmt Fahrt auf: „**Oberösterreich** hat das Zeug zum **europäischen Leitstandort**“

LH Thomas Stelzer will aus KI-Vorteil einen Vorsprung für Standort Oberösterreich machen – **Exzellenzstrategie als Zukunftsfahrplan** – Land OÖ will mit Münchner Leibniz-Rechenzentrum kooperieren

Künstliche Intelligenz (KI) in die industrielle Fertigung, in wirtschaftliche Prozesse und in die medizinische Forschung zu integrieren: Darin liegen künftig die größten Chancen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bestehende Arbeitsplätze abzusichern und viele neue Jobs zu schaffen. Die Ausgangslage ist gerade für Oberösterreich ausgezeichnet. Denn das Land hat das Know-how, die Fachleute und den Mut, um seine Rolle als führender KI-Standort voranzutreiben. Die Möglichkeiten sind riesig: KI-Anwendungen können industrielle Fertigungsprozesse günstiger und schneller machen sowie medizinische Forschung, Diagnostik und Behandlung revolutionieren.

Strategie des Landes gibt Weg vor

„Wir haben in Oberösterreich das Know-how, die Expertinnen und Experten sowie den Mut – diesen Vorteil gilt es zu nutzen, um uns einen Vorsprung für die Zukunft zu erarbeiten. Künstliche Intelligenz ist dabei ein Gamechanger. Wir müssen die vorhandenen Möglichkeiten zu unserem Vorteil nutzen“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer nach einem Arbeitsgespräch mit den KI-Experten

Sepp Hochreiter und Johannes Brandstetter, die an der Johannes Kepler Universität in Linz forschen.

Die KI-Strategie des Landes, die von den Professoren Meinhard Lukas und Teodoro Cocca entwickelt wurde, soll Forschung und Unternehmen vernetzen und gleichzeitig mit umfangreicher Information die Begeisterung für diese Zukunftstechnologie in der Bevölkerung wecken. In den letzten Jahren hat das Land rund 10 Millionen Euro an Förderungen bereitgestellt, u. a. für den Aufbau des LIT AI Lab mit vier Forschungsgruppen und einer „Graduate School of Artificial Intelligence“. Ein Meilenstein ist der im Jahr 2024 gegründete FWF Cluster of Excellence, an dem 46 Forscherinnen und Forscher mitwirken. Ein nächster wichtiger Schritt ist die angestrebte Kooperation mit dem Leibniz-Rechenzentrum (LRZ) in München. Die Gespräche laufen, ein engerer Austausch – etwa im Bereich Hochleistungsrechnen für KI-Anwendungen – ist das Ziel. „Oberösterreich hat beste Voraussetzungen, um zum europäischen Leitstandort für industrielle KI-Anwendungen zu werden. Das ist eine historische Chance für Oberösterreich“, erklärt LH Stelzer.

Sicherheit ist wirtschaftliche Chance für Oberösterreich

Oberösterreich soll ein führender Standort für Sicherheitstechnologien werden. Deswegen haben sich heimische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Blaulichtorganisationen in einer **Sicherheits-Allianz** vernetzt. So können sie die Chancen besser nutzen, die sich unter anderem durch die neue europäische Sicherheitsstrategie ergeben.



Landeshauptmann Thomas Stelzer und Bundeskanzler Christian Stocker überzeugten sich Ende August in der Zentrale des Technologiekonzerns Kontron AG in der Linzer Industriezeile persönlich von der Innovationskraft heimischer Unternehmen.

Sicherheit ist dabei weit mehr als sein militärisches Thema. Sie umfasst den Schutz kritischer Infrastrukturen, die Versorgungssicherheit, den Schutz demokratischer Werte, die Widerstandsfähigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Fähigkeit, auf Krisen vorbereitet zu sein. All dies spiegelt sich auch in der EU-Strategie „Readiness 2030“ wider, die Investitionen von bis zu 800 Milliarden Euro vorsieht. „Genau hier setzen wir mit der neuen ‚Sicherheits-Allianz OÖ‘ an. Wir wollen Sicherheit ganzheitlich denken“, erklärte Landeshauptmann Thomas Stelzer bei der Auftaktveranstaltung der neuen Allianz im Linzer Landhaus Anfang Juli.

In der Sicherheits-Allianz werden Unternehmen aus der Sicherheits-

und Cyberbranche, Blaulichtorganisationen, das Bundesheer sowie Forschungseinrichtungen vernetzt. Gerade in Zeiten wachsender Unsicherheiten und wirtschaftlicher Turbulenzen ist es ein Zukunftsprojekt an der Schnittstelle von Sicherheit, Wirtschaft und Technologie und ein „wirtschafts- und standortpolitisches Zukunftsprogramm für unser Bundesland“, so LH Stelzer.

Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Forschung

Die neue Sicherheits-Allianz wird analog zu bereits erfolgreichen Clustern (wie etwa zur Medizintechnik) organisiert. Dadurch sollen Vernetzung und Kooperation verbessert werden. Mit der Koordination ist die Standortagentur

Business Upper Austria beauftragt. Ziel ist auch, heimischen Unternehmen und Institutionen den Zugang zu europäischen Programmen und Ausschreibungen zu erleichtern. Im neuen Strategieboard sind vertreten: Militär, Polizei und Wirtschaftskammer, die Fachhochschule OÖ sowie Unternehmen wie Steyr Automotive, Kontron, Rosenbauer, Steyr Arms und Rheinmetall.

„Die Sicherheits-Allianz zeigt, wie Sicherheit heute gedacht werden muss: als Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Forschung, als Investition in Zukunftstechnologien und als Motor für Wohlstand“, freut sich auch Bundeskanzler Christian Stocker über die Initiative aus Oberösterreich.



Oberösterreich setzt weiter auf **Qualität im Kinderland Nr. 1**

Mit 1. September erfolgte die **Reduzierung der Gruppengrößen** in Oberösterreichs Kindergärten – der eingeschlagene Weg in Form von konsequentem Ausbau mit Fokus auf Qualität wird damit fortgesetzt – erfreuliche Zwischenbilanz nach „1.000 Tagen Kinderland“

Oberösterreich verfolgt weiterhin das klare Ziel, sich als „Kinderland Nr. 1“ zu etablieren. Laut Bildungsreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander bestätigen die aktuellen Zahlen zur Kinderbildung und -betreuung den Erfolg der seit Dezember 2022, seit der Unterzeichnung des Paktes für das Kinderland OÖ, gesetzten Maßnahmen: „Die Fakten belegen: Es wurde mehr Angebot und mehr Qualität geschaffen, bei gleichzeitiger Wahlfreiheit

für Eltern“, zieht Haberlander nach „1.000 Tagen Kinderland“ im September 2025 eine erfreuliche Zwischenbilanz.

Ein wichtiger nächster Schritt ist die stufenweise Reduzierung der Gruppengrößen in Kindergärten, um die Betreuung weiter zu verbessern. So wurde mit 1. September in Oberösterreich die Anzahl von maximal 23 auf 22 Kinder gesenkt, in drei Jahren folgt ein weiterer Schritt auf dann nur noch 21 Kinder pro Gruppe.

Kleinere Gruppen ermöglichen eine intensivere Förderung und Betreuung jedes einzelnen Kindes, was die Betreuungsqualität deutlich steigert: „Kleinere Gruppen bedeuten mehr Zeit für jedes einzelne Kind einer Gruppe und damit automatisch mehr Qualität in der Betreuung aller Kinder“, betont Haberlander.

Besonders bei den Jüngsten in Krabbelstuben setzte Oberösterreich schon bisher Maßstäbe. Mit maximal zehn Kindern pro Gruppe gehört

unser Bundesland zu den absoluten Spitzenreitern im österreichweiten Vergleich.

Ein weiterer Qualitätsfaktor ist die stetig steigende Zahl an pädagogischem Personal. Insgesamt sind nunmehr bereits 13.023 Beschäftigte in der institutionellen Kinderbetreuung tätig, was 835 neue Stellen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Seit Inkrafttreten des Paktes für das Kinderland OÖ im Dezember 2022 wurden bereits 1.715 neue Fach- und Assistenzkräfte eingestellt.

Innerhalb der letzten zehn Jahre ist die Zahl der pädagogischen Fachkräfte sogar um fast ein Drittel gewachsen, was für die Attraktivität des Berufsbilds spricht. Entsprechende Rahmenbedingungen mit einem Einstiegsgehalt von mehr als 3.300 Euro für pädagogische Fachkräfte sowie 2.600 Euro für pädagogische Assistenzkräfte sowie sieben Wochen Urlaub wurden dafür vom Land geschaffen.

Weitere Zahlen, die die positive Entwicklung belegen: Trotz leicht sinkender Kinderzahlen wurden im letzten Arbeitsjahr 27 neue Kindergartengruppen geschaffen, insgesamt sogar 52 in den letzten zwei Jahren. Zudem wurden 83 neue Krabbelstubbengruppen eingerichtet, womit in den letzten beiden Jahren sogar 152 Gruppen neu dazugekommen sind.

Wahlfreiheit im Mittelpunkt

Beim weiteren Ausbau orientieren sich Oberösterreichs Gemeinden aber natürlich auch am tatsächlichen Bedarf. Dabei steht die Wahlfreiheit im Mittelpunkt: Fast 90 Prozent der Kindergartenkinder könnten bis 16 Uhr betreut werden, dieses Angebot wird jedoch lediglich von 14 Prozent auch tatsächlich in Anspruch genommen.

„Wir setzen in Oberösterreich die richtigen Schritte für eine moderne, qualitativ hochwertige Kinderbildung. All das ist Ergebnis eines gemeinsamen Engagements von Land, Gemeinden und Einrichtungen“, resümiert Haberland.



Primärversorgungszentren: Offensive in Oberösterreich

Heuer haben bereits sieben PVZ ihren Betrieb aufgenommen, ein achttes folgt demnächst – sie stärken mit **flexiblen Öffnungszeiten und multiprofessioneller Ausrichtung** die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich

Das Land Oberösterreich forciert in Kooperation mit der Österreichischen Gesundheitskasse und der Ärztekammer für Oberösterreich den sukzessiven Ausbau der Primärversorgung in unserem Bundesland. Insgesamt nahmen heuer bereits sieben Primärversorgungszentren ihren Betrieb auf, womit sich die Zahl der PVZ in Oberösterreich auf 18 erhöht hat. „Weil Gesundheit das Wichtigste ist, arbeiten wir in Oberösterreich für ein großes Ziel: Dafür, dass die Menschen in unserem Land gut und gesund leben können. Heute – und bis ins hohe Alter. Primärversorgungszentren vereinen umfassende, multiprofessionelle medizinische Versorgung bei flexiblen und längeren Öffnungszeiten unter einem Dach und stärken damit die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich“, betont Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberland.

Die Primärversorgungseinheiten garantieren in Kombination mit den anderen Gesundheits- und Sozialberufen eine umfassende medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit flexiblen und längeren Öffnungszeiten und werden neben den normalen Einzel- und Gruppenpraxen zu einer immer wichtigeren Säule in der medizinischen Versorgung. Das ärztliche Team wird dabei meist ergänzt durch diverse Gesundheitsberufe wie diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Fachleute für Psychotherapie bzw. klinische Psychologie, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Diätologie oder Sozialarbeit. „Wir wollen für alle Menschen leicht zugängliche, erste Kontaktstellen schaffen und damit das Rückgrat unserer medizinischen Versorgung sichern. Gleichzeitig entlasten wir dadurch unsere Spitäler“, so Haberland.

Heuer nahmen bereits PVZ in Wels (St. Anna), Linz (Ebelsberg), Vöcklabruck, Wartberg/Unterweikersdorf, Schärding, Perg und Bad Ischl ihren Betrieb auf, demnächst folgt auch noch ein zweites PVZ in Wels (St. Stephan).

Familie ist für mich
weit **mehr als ein Ort
der Geborgenheit** –
sie ist Ausdruck von
Heimat, Nähe und tiefer
Verwurzelung.

Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.,
Familienreferent



”

10 Jahre Familien-Landesrat

Interview mit Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

Seit 2009 sind Sie Mitglied der Oö. Landesregierung. Mit der Landtagswahl im Jahr 2015 haben Sie das Familienressort übernommen. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

LH-Stv. Haimbuchner: Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell die Zeit vergangen ist. Wenn ich zurückblicke, bin ich sehr zufrieden – vor allem, weil ich in dieser Zeit vieles für Oberösterreich bewegen konnte, insbesondere im Bereich der Familienpolitik. Auch privat war es eine sehr schöne und erfüllte Phase. Ich habe meine Frau Annette geheiratet und wir haben zwei wunderbare Kinder – Otto und Annette – bekommen. Dafür bin ich sehr dankbar.

Was waren wichtige Meilensteine in diesen 10 Jahren?

LH-Stv. Haimbuchner: Bewährte Angebote habe ich bewusst von meinem

Vorgänger übernommen – denn was funktioniert, muss man nicht neu erfinden. Die Familienförderungen und die OÖ Familienkarte standen für mich von Anfang an im Fokus. Das gilt auch für Maßnahmen zur Schulwegsicherheit mit der Warnwestenaktion für Erstklässler und die Einrichtung von Elternhaltestellen, ebenso für den Landesfamilienpreis Felix Familia. Mein Ziel war es, diese Angebote weiterzuentwickeln und gleichzeitig laufend zu evaluieren, um sie noch besser an die Bedürfnisse der Familien anzupassen, etwa mit der Einführung der „Erstkarte“, einer österreichweit einzigartigen Unterstützung bereits vor der Geburt des ersten Kindes. Besonders wichtig ist mir der direkte Austausch mit Familien durch regelmäßige Befragungen, damit wir gezielt dort helfen, wo Unterstützung gebraucht wird.

Sie haben die Familienförderungen angesprochen. Was wurde konkret verbessert?

LH-Stv. Haimbuchner: Gleich zu Beginn meiner Amtsübernahme als Familienreferent habe ich den Mehrlingszuschuss eingeführt. Gerade im Jahr 2022, als die Inflation stark gestiegen ist, wurde auf meine Initiative hin ein umfassendes Entlastungspaket für Familien geschnürt: unter anderem die Einführung einer Nachhilfeförderung und eine einmalige Schulkostenbeihilfe. Auch die Finanzierung der Gratis-Liftkarten für Schulsportkurse und der Elternbildung konnte sichergestellt werden. Zudem haben wir die Förderbeträge bei allen Direktzuschüssen deutlich angehoben. Insgesamt stehen aktuell jährlich rund 5 Millionen Euro für direkte Familienförderungen zur Verfügung. Das ist für



„Die OÖ Familienkarte ist eine echte Erfolgsgeschichte und zeigt, dass Oberösterreich ein besonders familienfreundliches Land ist“, unterstreicht LH-Stv. Haimbuchner.

mich ein klares Bekenntnis zur gezielten Unterstützung von Familien in Oberösterreich.

Warum holt sich in Oberösterreich jede Familie die OÖ Familienkarte?

LH-Stv. Haimbuchner: Die OÖ Familienkarte ist eine echte Erfolgsgeschichte und zeigt, dass Oberösterreich ein besonders familienfreundliches Land ist. Das Besondere daran ist, dass hinter der Karte auch ein starkes Netzwerk von über 1.700 Partnerbetrieben steht. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag – mit attraktiven Rabatten, Vergünstigungen und tollen Monatsaktionen, oft sogar zum halben Preis oder mit freiem Eintritt. Familien sprechen mich immer wieder persönlich auf die vielen Vorteile an. Das zeigt mir, dass die Karte im Alltag wirklich ankommt und einen echten Mehrwert bietet.

Auf welche Angebote sind Sie besonders stolz?

LH-Stv. Haimbuchner: Das ist sicher die riesige Palette mit tollen Ermä-

ßigungen mit der OÖ Familienkarte in Kooperation mit den Partnerbetrieben. Stolz machen mich auch die Eigenveranstaltungen, bei denen ich mich auch selber gerne unter die Besucherinnen und Besucher mische, wie die „Jump Sport- und Bewegungsfeste“, die Familienkonzerte, die „Nacht der Familie“ oder erst kürzlich beim Spielefest in Hinterstoder. Wichtig sind auch die Vorteile im öffentlichen Verkehr; die schwerpunktmäßigen Angebote z. B. im Superkulturjahr, in den Naturparks; die Winteraktionen mit den Familienskitagen, der Aktion Pistenfloh und den Langlauf- bzw. Skatingkursen. Heuer haben wir erstmals Schwimmkurse angeboten, eine äußerst wichtige Aktion, die wir jedenfalls weiter ausbauen werden.

Was bereitet Ihnen als Familienreferent besondere Freude?

LH-Stv. Haimbuchner: Das sind sicher die zahlreichen E-Mails, Fotos und sogar liebevoll gemalten Zeichnungen von Kindern, z. B. nach dem Skikurs „Pistenfloh“ oder wie kürzlich

nach den Schwimmkursen. Es ist schön zu sehen, wie viel Freude diese Angebote bereiten und dass sie von den Familien als wertvoll und unterstützend wahrgenommen werden. Genau das motiviert uns, diesen Weg weiterzugehen.

Was bedeutet für Sie Familie?

LH-Stv. Haimbuchner: Für mich bedeutet Familie wahres Lebensglück – das durfte ich selbst erfahren, als mein Sohn Otto und meine Tochter Annette geboren wurden. Familie ist für mich weit mehr als ein Ort der Geborgenheit – sie ist Ausdruck von Heimat, Nähe und tiefer Verwurzelung. Mir ist wichtig, dass Familien die Wertschätzung bekommen, die sie verdienen. Es geht nicht nur um finanzielle Unterstützung, sondern vor allem um Respekt, Anerkennung und eine Kultur, die den Wert von Familie zeigt und stärkt.

Was wünschen Sie sich als Familienreferent für die kommenden Jahre?

LH-Stv. Haimbuchner: Ich wünsche mir, dass wir mit den vielfältigen Unterstützungsangeboten – von der OÖ Familienkarte über die Familienförderungen bis hin zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen – das familiäre Wohlbefinden und den Zusammenhalt in den oberösterreichischen Familien nachhaltig stärken können. Und ganz besonders wünsche ich mir, dass die Familien an diesen Angeboten mindestens so viel Freude haben, wie ich selbst daran habe.



Informationen:
www.familienkarte.at oder
in der Familienkarte-App

Ein Heimkehrer für Oberösterreich: Landesrat Martin Winkler im Einsatz

Nach drei Jahrzehnten in der Wirtschaft kehrt Martin Winkler als Landesrat nach Oberösterreich zurück. Mit einem **klaren Auftrag für Kinder, Jugendliche und Gemeinden** bringt er Erfahrung, Bodenständigkeit und Energie in die Landespolitik.



LR Winkler am Tag seiner Angelobung als neuer Landesrat für Oberösterreich

Mit Martin Winkler hat Oberösterreich einen neuen Landesrat, der sich mit ganzer Kraft für die Anliegen der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher einsetzt. „Ich bin kein Berufspolitiker, aber ich bin auch kein Quereinsteiger – ich bin ein klassischer Heimkehrer“, sagt LR Winkler über sich selbst. Er war von 1990 bis 1992 Bundesvorsitzender der Sozialistischen Jugend, bevor ihn sein Weg in die Wirtschaft führte.

Nach ersten beruflichen Stationen bei der voestalpine war er über 30 Jahre lang Geschäftsführer und Miteigentümer eines erfolgreichen mittelständischen Beratungsunternehmens. In dieser Zeit leitete er internationale Industrieprojekte, unterstützte zahlreiche Unternehmen in Krisensituationen und begleitete mehr als hundert Betriebe – darunter viele Leitbetriebe in Oberösterreich. Jetzt ist er nach Oberösterreich zurückgekehrt, um mitanzupacken.

Ressortverantwortung in der Landesregierung

In der oberösterreichischen Landesregierung trägt LR Winkler Verantwortung für die Kinder- und Jugendhilfe

sowie die Kinder- und Jugendanwaltschaft, den Jugendschutz, den Tierschutz, die verwaltungspolizeilichen Agenden sowie die SP-geführten Gemeinden in Oberösterreich. Gerade die Erfahrungen aus seiner eigenen Kindheit – er wuchs als Fürsorgekind im Bezirk Perg auf – prägen seinen Einsatz für mehr Sicherheit und Unterstützung für Kinder, Jugendliche und deren Familien.

Gemeindepolitik als Schlüssel für ein starkes Oberösterreich

LR Winkler ist überzeugt: Die Zukunft des Landes entscheidet sich in den Gemeinden. Sie sind das Rückgrat einer funktionierenden Demokratie und der Ort, wo Gesellschaft gelebt wird. Deshalb macht er die Stärkung der Gemeindefinanzen zu seinem politischen Schwerpunkt: „Wer eine tragfähige Politik der Mitte machen will, muss bei den Gemeinden anfangen – und genau hier setze ich als Gemeindereferent an.“

Vor allem die steigenden Umlagen und fehlende Budgetspielräume setzen den Kommunen massiv zu. Immer mehr Gemeinden geraten dadurch unter finanziellen Druck. LR Winkler setzt

sich deshalb für eine faire Budgetpolitik ein. „Meine Hand ist jedenfalls in alle Richtungen ausgestreckt, damit wir gemeinsam Lösungen finden, wie wir die Gemeinden als Land künftig weniger stark belasten“, betont LR Winkler.

Nah bei den Menschen: Vor-Ort-Besuche und Austausch

Der Austausch mit den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern steht für ihn im Zentrum seiner Arbeit: zuhören, verstehen, handeln. Der neue Landesrat ist bereits im ganzen Land unterwegs, um sich persönlich vorzustellen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen – unabhängig von Parteigrenzen.



LR Winkler: unterwegs in Oberösterreich, nah bei den Menschen

Oberösterreich gestaltet die **Zukunft der Mobilität** mit

„Oberösterreich ist das industrielle Herz Österreichs und die **Automobilbranche spielt eine tragende Rolle für den Industriestand OÖ**. Umso wichtiger ist es, dass wir zahlreiche innovative Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen haben, durch die unser Bundesland die Zukunft der Mobilität aktiv mitgestaltet“, hebt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner hervor.



Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner mit Klaus von Moltke, Geschäftsführer BMW Group Werk Steyr. Hier werden eine Milliarde Euro in die Fertigung elektrischer Antriebe sowie in die Forschung im Bereich der E-Mobilität investiert.

Oberösterreichs Automobilbranche steckt mitten im Wandel: Im BMW Group Werk Steyr startete kürzlich die erste Serienproduktion des Unternehmens für einen voll-elektrischen Antrieb. Gleichzeitig entsteht mit dem Future Mobility Cockpit eine Plattform, um die Aktivitäten der gesamten Branche in Oberösterreich noch besser zu koordinieren.

Insgesamt eine Milliarde Euro investiert BMW am Standort Steyr, um hier E-Motoren für das globale Produktionsnetzwerk von BMW zu fer-

tigen. „Investitionen wie diese unterstreichen und stärken die Resilienz und Innovationskraft des Automotivstandortes Oberösterreich“, so Landesrat Markus Achleitner anlässlich des Starts der Serienproduktion des vollelektrischen Antriebs.

**280 Unternehmen,
87.000 Beschäftigte**

Ein Blick auf die Zahlen macht deutlich, welche Bedeutung Automobilproduktions- und -zulieferbetriebe für Oberösterreich haben: Rund 280 Unternehmen sind in diesem Bereich

aktiv. Sie sorgen für 87.000 Arbeitsplätze und für einen direkten und indirekten Umsatz von 19,8 Mrd. Euro.

Gemeinsam erfolgreich sein

„Damit das auch künftig so bleibt, haben wir das Future Mobility Cockpit gestartet. Dabei vernetzen sich Leitbetriebe, Forschungseinrichtungen und Standortpartner in Oberösterreich, um gemeinsam Zukunftsprojekte voranzutreiben. Mobilität noch nachhaltiger und effizienter zu gestalten ist das gemeinsame Ziel“, unterstreicht Landesrat Achleitner.



Mit der neuen „Sportstrategie OÖ 2032+“ soll das Ehrenamt im Sportland OÖ noch mehr gefördert werden, kündigt Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner an.

Ehrenamtliche **unverzichtbar** für oö. Sportvereine

96 Prozent der Arbeit im Sportbereich in Oberösterreich wird ehrenamtlich erbracht, hat eine aktuelle Studie ergeben: „Die Vielfalt an Angeboten und Aktivitäten in unseren Sportvereinen wäre ohne die vielen Ehrenamtlichen nicht möglich. Sie sind das Herzstück jedes Vereines und haben sich ein großes Dankeschön verdient“, unterstreicht Wirtschafts- und Sport-Landesrat Markus Achleitner.

Damit sorgen die Ehrenamtlichen nicht nur für die finanzielle und organisatorische Stabilität der Vereine, sondern ermöglichen auch, dass Sportvereine zu Orten werden, an denen Freundschaften geschlossen werden und ein gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht. „Mit unserer neuen ‚Sportstrategie OÖ 2032+‘ wollen wir das Ehrenamt fördern und zukunftsfähig gestalten“, kündigt Landesrat Achleitner an.

Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder und Klaus Reingruber, Gletscherforschungsleiter am Dachstein, am Gjaidssteinsattel. Im Hintergrund der Schladminger Gletscher, der sich vom Hallstätter Gletscher nun für immer trennen wird.



Das „ewige“ Eis schmilzt dahin

Dachsteingletscher als Mahnmal der Klimakrise

Die Dachsteingletscher sind nicht nur ein Naturwunder, sondern auch ein **empfindlicher Gradmesser für die Klimaveränderung**. Der Hallstätter Gletscher, größter Gletscher des Dachsteinmassivs und der nördlichen Kalkalpen, steht vor dem größten Massenverlust seit Beginn der wissenschaftlichen Messungen.

Seit 2006 läuft das vom Land Oberösterreich und der Energie AG kofinanzierte Forschungsprojekt, das die Entwicklung des „ewigen Eises“ dokumentiert. Die Bilanz ist alarmierend: Der Gletscher hat seither mehr als ein Drittel seiner Masse verloren, auch rund ein Quadratkilometer Eisfläche ist verschwunden.

Die Ursachen liegen auf der Hand: ein schneearmer Winter, hohe Temperaturen im Frühling und Rekordhitze im Juni.

Trennung nach 3.500 Jahren

„Das Eis zerbricht selbst in den oberen Bereichen – der Zustand ist katastro-

phal“, erklärt Forschungsleiter Klaus Reingruber. Besonders dramatisch: Der Hallstätter und der Schladminger Gletscher, die seit 3.500 Jahren verbunden sind, trennen sich. Damit endet auch der präparierte Gletscherweg zur Seethalerhütte – künftig können Touristinnen und Touristen diesen nur noch mit Steigeisen bewältigen. Skifahren am Dachsteingletscher ist längst Geschichte, die letzten Lifte wurden vor zwei Jahren abgebaut.

„Wir sehen am Hallstätter Gletscher, wie atemberaubend schnell die Klimakrise voranschreitet. Innerhalb kürzester Zeit verschwinden Jahrtausende alte Eisflächen – sichtbare Mahnmale für das, was wir verlieren.

Klar ist: Wir können den Gletscher nicht in seiner heutigen Form retten. Aber wir können und müssen alles daran setzen, die Klimakrise einzubremsen und uns an ihre Folgen anzupassen“, betont Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder.

Für Forschung und Tourismus ergeben sich daraus neue Herausforderungen. Die Glaziologinnen setzen verstärkt auf digitale Fernerkundung, während die enge Zusammenarbeit mit den Planai-Bahnen Projekte wie interaktive Visualisierungen am Dachstein ermöglicht. So wird die Veränderung des Gletschers für Besucherinnen und Besucher sichtbar – und die Klimakrise greifbar.



Regional-Stadtbahn Linz: Startschuss für eine neue Ära der Mobilität

Die Mobilitätswende in Oberösterreich nimmt Gestalt an: Mit 3. Juli 2025 wurde der Schiene OÖ GmbH & Co KG die offizielle Konzession für Bau und Betrieb der innerstädtischen Trasse der Regional-Stadtbahn Linz verliehen.

Damit ist der **zentrale erste Abschnitt zwischen Hauptbahnhof und Mühlkreisbahnhof konzessionsrechtlich genehmigt** – ein Projekt, das als „im öffentlichen Interesse“ eingestuft wurde.

Die neue Regional-Stadtbahn verbindet künftig Stadt und Region ohne Umstieg. Sie fährt als Tram-Train – also als Straßenbahn im Stadtgebiet und als Eisenbahn im Umland. Auf der nun konzessionierten Trasse entstehen Haltestellen an zentralen Punkten wie Europaplatz, Universitätskliniken, Hafenstraße und dem Nahverkehrsknoten Urfahr-Ost. Dieser ist auch städtebaulich von großer Bedeutung, denn er schafft Raum für Mobilität, neue Aufenthaltsbereiche und moderne Infrastruktur.

„Mit der Regional-Stadtbahn Linz schaffen wir eine attraktive, umweltfreundliche und leistungsfähige Verkehrsverbindung zur Entlastung des innerstädtischen Verkehrs“, betont Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner. „Das öffentliche Interesse ist nun auch behördlich bestätigt – das Projekt ist ein Impulsgeber für ganz Oberösterreich und bringt zugleich eine spürbare Verbesserung für die Pendlerinnen und Pendler.“

Die gestalterische Verantwortung für Haltestellen und Liniendesign liegt beim Linzer Architekturbüro Archinauten ZT GmbH. Ihr Entwurf verbindet zeitlose Leichtigkeit mit regionaler Identität: Helle, transparente Bauweisen, schwebende Dächer und die Einbindung des Mühlviertler Blaudrucks als gestalterisches Element verleihen den Stationen einen unverwechselbaren Charakter.

„Wir investieren hier nicht nur in Stahl, Beton und Technik, sondern in die Lebensqualität kommender Generationen. Diese Bahn steht für moderne Mobilität, vorausschauende Entwicklung und ökologisches Bewusstsein“, so Steinkellner weiter.

Die Finanzierung des Projekts in Höhe von rund 939 Millionen Euro ist durch eine Bund-Land-Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG gesichert. Der Baustart ist für 2028 geplant, die ersten Fahrten ab 2032. Damit wird die Regional-Stadtbahn Linz nicht



Wir investieren hier nicht nur in Stahl, Beton und Technik, sondern in die **Lebensqualität** kommender Generationen.

Günther Steinkellner
Landesrat für Infrastruktur
und Mobilität

”

nur den Verkehr verändern – sondern auch das Gesicht der Landeshauptstadt. Gleichzeitig werden durch das Projekt auch die umliegenden Regionen besser angebunden und die Verbindung zwischen Stadt und Umland nachhaltig gestärkt.

Sozialhilfe in Oberösterreich:

Hilfe für echte Notlagen – aber mit klaren Regeln

Oft reicht ein einziger Moment und das Leben kippt: ein Jobverlust, eine Krankheit, eine Trennung. Menschen können plötzlich in schwierige Lebenssituationen geraten, aus denen sie oft allein nicht mehr herauskommen.

Dafür haben wir in Oberösterreich ein **dichtes soziales Netz**, das sie auffängt und bei der Rückkehr in ein normales Leben unterstützt. Die Sozialhilfe ist dabei das letzte Sicherheitsnetz.

Das Sozialressort des Landes Oberösterreich knüpft dieses Netz jetzt noch enger – und verhindert gleichzeitig, dass es dauerhaft zur Hängematte wird. Mit einer umfassenden Novelle des Sozialhilfeausführungsgesetzes soll die Hilfe noch treffsicherer werden und dort ankommen, wo sie wirklich gebraucht wird. Gleichzeitig wird der Kampf gegen Missbrauch verschärft und ein neuer Schwerpunkt auf arbeitsfähige Bezieherinnen und Bezieher gelegt.

Mehr Eigeninitiative durch klare Sanktionen

Oberösterreich setzt auf ein einfaches, aber deutliches Sanktionssystem. Wer die eigenen Pflichten nicht erfüllt – etwa Termine versäumt, Jobangebote ablehnt oder sich nicht um Integration bemüht – muss spürbare Konsequenzen tragen.

- **Erster Pflichtverstoß:**
30 % weniger Sozialhilfe für einen Monat
- **Wiederholte Verletzung:**
50 % weniger für drei Monate
- **Dauerhafte Verweigerung:**
vollständige Einstellung der Leistung

Die Botschaft ist klar: Unterstützung gibt es nur, wenn Betroffene aktiv mitarbeiten.

Das neue Modell soll nicht bestrafen, sondern motivieren – damit Sozialhilfe kein Dauerzustand bleibt, sondern ein Sprungbrett zurück in ein selbstbestimmtes Leben wird.

Arbeitsfähige im Mittelpunkt: Start in den Beruf ab Tag eins

Rund zwei Drittel der Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher in Oberösterreich gelten als arbeitsfähig. Gerade diese Gruppe – vor allem aber Bezieher, die über einen längeren Zeitraum aus der Sozialhilfe unterstützt werden – soll noch mehr ins Blickfeld rücken. Gemeinsam mit dem AMS OÖ wird die persönliche Beratung und Begleitung (Case Management) neu aufgestellt. Ziel ist es, Sozialhilfebezieher aktiv und nachhaltig in den Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Neu ist dabei der Ansatz, bereits ab dem ersten Tag des Bezugs mit intensiver Unterstützung zu starten: individuelle Beratung, maßgeschneiderte Maßnahmen und enger Kontakt zum Arbeitsmarkt sollen dafür sorgen, dass Menschen möglichst schnell wieder auf eigenen Beinen stehen.

Deutschpflicht und Bemühung als Erfolgsmodell

Bereits 2023 hat Oberösterreich eine strenge Deutschpflicht eingeführt. Die Idee dahinter: Sprache ist der Schlüssel zu Arbeit, Integration und Selbstständigkeit. Die Zahlen scheinen das zu bestätigen: Die Zahl der Sozialhilfebezieherinnen und -bezieher bleibt seit Jahren auf einem konstant niedrigen Niveau.

Die aktuelle Novelle baut auf diesen Erfolgen auf. Mit der verstärkten Be-

mühungspflicht und klaren Regeln will das Land noch mehr Menschen dazu bringen, aktiv an ihrer eigenen Zukunft zu arbeiten – statt dauerhaft vom System zu profitieren.



Sozialhilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe und **für jene** da, die sich **in einer echten Notlage** befinden. Sie darf aber kein Lebensmodell und kein Anreiz für Zuwanderung ins Sozialsystem sein.

Dr. Christian Dörfel
Sozial-Landessrat

”



Die **Almwirtschaft**
muss **attraktiv bleiben**.
Ohne Bäuerinnen und
Bauern – keine
Bewirtschaftung.
Ohne Bewirtschaftung –
keine Alm.

LR^{IN} Michaela Langer-Weninger
Agrar-Landesrätin



Oberösterreichs Almen – Wald, Weide, Wandel

Die öö. Almwirtschaft steht für **gelebte Tradition** und naturnahe Bewirtschaftung. Bürokratische Eingriffe wie die EUDR gefährden dieses funktionierende, nachhaltige System.

In Oberösterreich werden derzeit rund 36.000 Hektar Almfläche von etwa 3.800 Betrieben bewirtschaftet – mit hohem persönlichem Einsatz und unter schwierigen Rahmenbedingungen. Aktuell verursacht vor allem die Entwaldungsverordnung (EUDR) Kopfzerbrechen. Was global Sinn macht, führt in Österreich zu praxisfernen bürokratischen Belastungen. Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger warnt: „Es steht im Raum, dass Fleisch von Tieren, die auf rekultivierten Almweideflächen gehalten wurden, nicht mehr verkauft werden darf. Das trifft unsere bäuerlichen Familien mitten ins Herz!“ Sie fordert deshalb klare, umsetzbare Regeln und Erleichterungen für Regionen wie Österreich, wo die Waldfläche seit Jahrzehnten wächst.

Almen – arbeitsintensiv & unverzichtbar

Almen sind beliebte Naherholungsräume und ökologisch wertvolle Bestandteile der heimischen Kulturlandschaft. Die extensive Nutzung durch Weidetiere fördert

eine besonders hohe Biodiversität und erhält artenreiche Lebensräume. „Die Bewirtschaftung ist jedoch arbeitsintensiv und verlangt viel Handarbeit. In Oberösterreich verhindern die Almbäuerinnen und Almbauern, dass die wertvollen Weideflächen in Berg- und benachteiligten Gebieten verbuschen, verwildern oder verwalden“, so Langer-Weninger, die betont: „Die Almwirtschaft muss attraktiv bleiben – etwa über die Ausgleichszulage im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik. Denn ohne Bäuerinnen und Bauern – keine Bewirtschaftung. Ohne Bewirtschaftung – keine Alm.“

Zudem unterstützt die Abteilung Ländliche Neuordnung (LNO) jährlich rund 50 Almprojekte und leistet damit einen zentralen Beitrag zur Zukunftssicherung der Almwirtschaft in Oberösterreich. Im Fokus stehen dabei die Sanierung von Almgebäuden, die Versorgung mit Wasser und Energie – etwa durch Photovoltaik –, die Erschließung durch Wege sowie die Kultivierung neuer Almweideflächen.

Raus aus der Schule, rein in die Natur! Mit der *Schulstartaktion Naturschutz* beim NATURSCHAUSPIEL.



NATURSCHAUSPIEL – Schule und Naturschutz

Schulstartaktion Naturschutz mit Fahrtkostenzuschuss

Mit NATURSCHAUSPIEL hält das Land OÖ unangefochten Platz eins unter **Österreichs Naturvermittlungsprogrammen**. Rund 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahr werden in 150 geführten Touren im gesamten Bundesland die Schönheiten und Besonderheiten unserer heimischen Naturschätze anschaulich, informativ und unterhaltsam nähergebracht.

Ein besonderer Schwerpunkt entfällt dabei auf die junge Zielgruppe sowie auf Schulklassen und Horte: Für Schulanfänger, Volksschulen, Unter- und Oberstufen finden sich bei NATURSCHAUSPIEL passende Touren und Programme – in Wäldern und Mooren abtauchen, Tiere und Pflanzen entdecken, in einer Forschungsstelle experimentieren und vieles mehr. Mit ausgewählten Programmen kommt NATURSCHAUSPIEL sogar direkt an die Schulen!

Um auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten Schulausflüge für möglichst viele zu ermöglichen, legt das Land Oberösterreich zum Schulstart 2025 in einem Versuchsprojekt

einen Fördertopf an. Dieser eröffnet Schulen die Möglichkeit, nach einem absolvierten NATURSCHAUSPIEL Fahrtkostenzuschüsse zu beantragen. „Mit NATURSCHAUSPIEL gelingt es uns, die Schönheit und Vielfalt unserer oberösterreichischen Natur erlebbar zu machen – spannend, lehrreich und direkt vor der Haustüre. Besonders wichtig ist mir,

dass wir damit schon die Jüngsten für den Wert unserer Natur begeistern können. Deshalb unterstützen wir heuer ganz gezielt auch Schulklassen, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche von diesem einzigartigen Angebot profitieren“, so Familien- und Naturschutzreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

NATURSCHAUSPIEL

Informationen zu allen Touren, Buchungsmöglichkeiten und Kosten finden Sie auf **www.naturschauspiel.at**.

Informationen für Schulausflüge auf **www.naturschauspiel.at/schule** sowie zum Fahrtkostenzuschuss auf **www.land-oberoesterreich.gv.at/12846.htm**

TAGE der offenen ATELIERS



18./19. Oktober 2025



ZU BESUCH BEI DER KREATIVITÄT

Kunst hautnah erleben: Mitte Oktober laden hunderte heimische Kuschtschaffende im Rahmen der „Tage der offenen Ateliers“ dazu ein, ihre Werke in entspannter Atmosphäre zu genießen und sich ein Bild der lokalen zeitgenössischen Kunstszene zu machen. Ob Malerei, Fotografie, Keramik oder Mode – hier ist sicherlich für jeden etwas dabei!

400 ATELIERS & GALERIEN ÖFFNEN IHRE TÜREN!
www.land-oberösterreich.gv.at/kultur

IMPRESSUM: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Kultur und Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz | Foto © chamillew (Fotolia), Violetta Walkolbinger



KUNST IN OBERÖSTERREICH HAUTNAH ERLEBEN

„Tage der offenen Ateliers“ bieten ein ganz besonderes Kunsterlebnis – kuratierte Kunstrundgänge lassen tief in kreative Prozesse eintauchen



Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

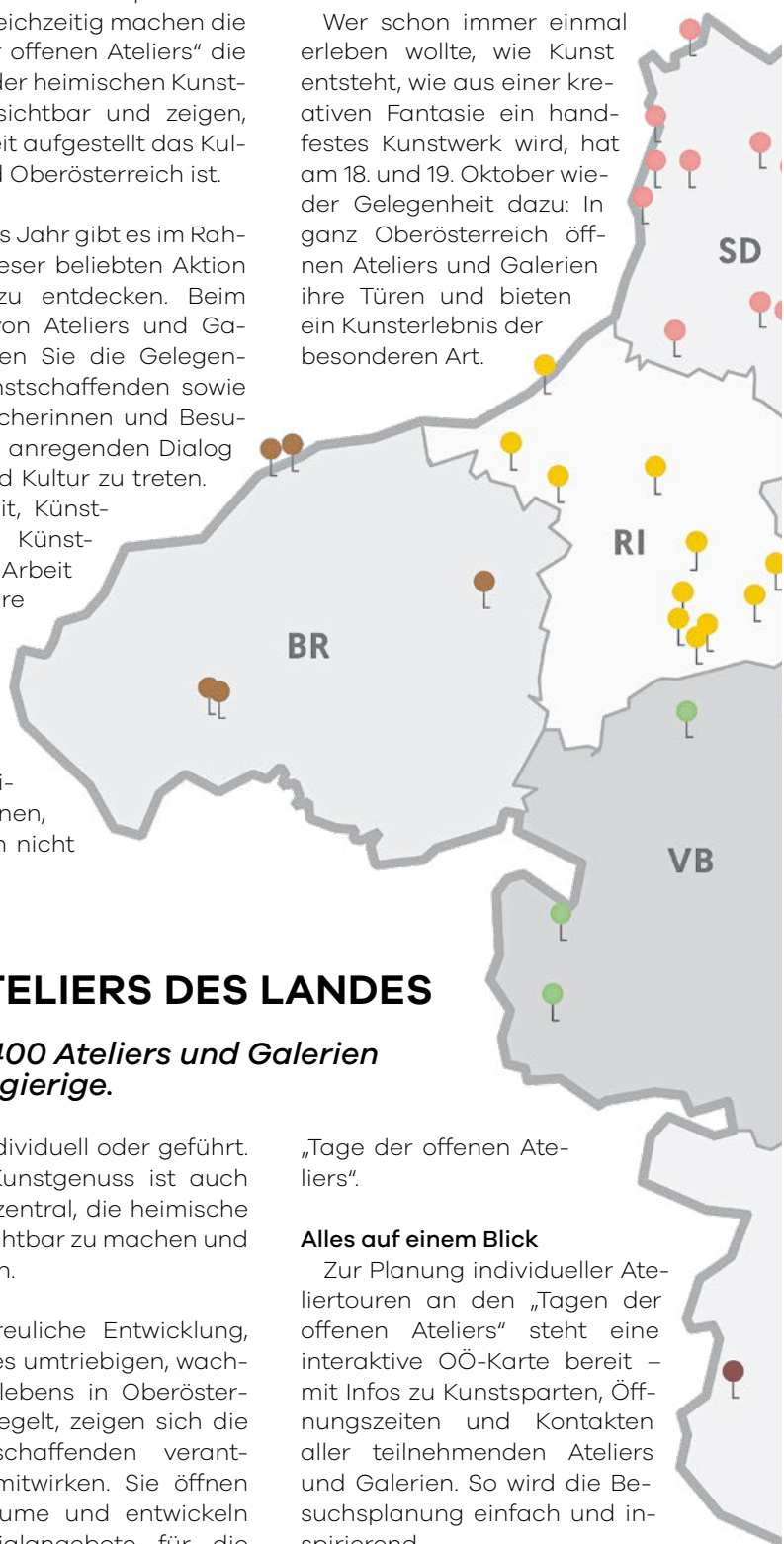
Die „Tage der offenen Ateliers“ laden alljährlich dazu ein, Kunst hautnah zu erleben und Künstlerinnen und Künstlern bei der Umsetzung ihrer Ideen über die Schulter zu schauen. Dabei entsteht eine einzigartige Nähe zwischen Kunstschaffenden und Publikum. Die Künstlerinnen und Künstler gewähren bei

diesem Fixpunkt des oberösterreichischen Kulturjahres persönliche Einblicke in ihre kreativen Prozesse, Arbeitsweisen und Inspirationsquellen. Gleichzeitig machen die „Tage der offenen Ateliers“ die Vielfalt der heimischen Kunstszene sichtbar und zeigen, wie breit aufgestellt das Kulturland Oberösterreich ist.

Jedes Jahr gibt es im Rahmen dieser beliebten Aktion Neues zu entdecken. Beim Besuch von Ateliers und Galerien haben Sie die Gelegenheit, mit Kunstschaffenden sowie anderen Besucherinnen und Besuchern in einen anregenden Dialog über Kunst und Kultur zu treten. Die Möglichkeit, Künstlerinnen und Künstlern bei ihrer Arbeit zuzusehen, ihre Leidenschaft unmittelbar mitzuerleben und neue Impulse für die eigene Kreativität zu gewinnen, sollten Sie sich nicht

entgehen lassen. Kuratierte Kunstrundgänge laden dazu ein, noch tiefer in die Materie einzutauchen.

Wer schon immer einmal erleben wollte, wie Kunst entsteht, wie aus einer kreativen Fantasie ein handfestes Kunstwerk wird, hat am 18. und 19. Oktober wieder Gelegenheit dazu: In ganz Oberösterreich öffnen Ateliers und Galerien ihre Türen und bieten ein Kunsterlebnis der besonderen Art.



TOUR DURCH DIE OFFENEN ATELIERS DES LANDES

Am 18. und 19. Oktober 2025 öffnen rund 400 Ateliers und Galerien ihre Türen für Kunstliebhabende und Neugierige.

Ein Date mit der Kunst! Ateliers, die dank des großen Publikumsandrangs und der regen Teilnahme der Künstlerinnen und Künstler zu einer beliebten Institution geworden sind, öffnen im Oktober ihre Pforten.

An diesem einen Wochenende im Oktober bietet sich die Gelegenheit, das gesamte Spektrum der zeitgenössischen Kunst kennenzulernen, Künstlerinnen und Künstlern zu begegnen und ganz ohne Zeitdruck in den Ateliers und Werkstätten zu

verweilen – individuell oder geführt. Neben dem Kunstgenuss ist auch der Gedanke zentral, die heimische Kunstszene sichtbar zu machen und zu unterstützen.

Für die erfreuliche Entwicklung, die das Bild des umtriebigen, wachsenden Kulturlebens in Oberösterreich widerspiegelt, zeigen sich die vielen Kunstschaffenden verantwortlich, die mitwirken. Sie öffnen ihre Arbeitsräume und entwickeln oftmals Spezialangebote für die

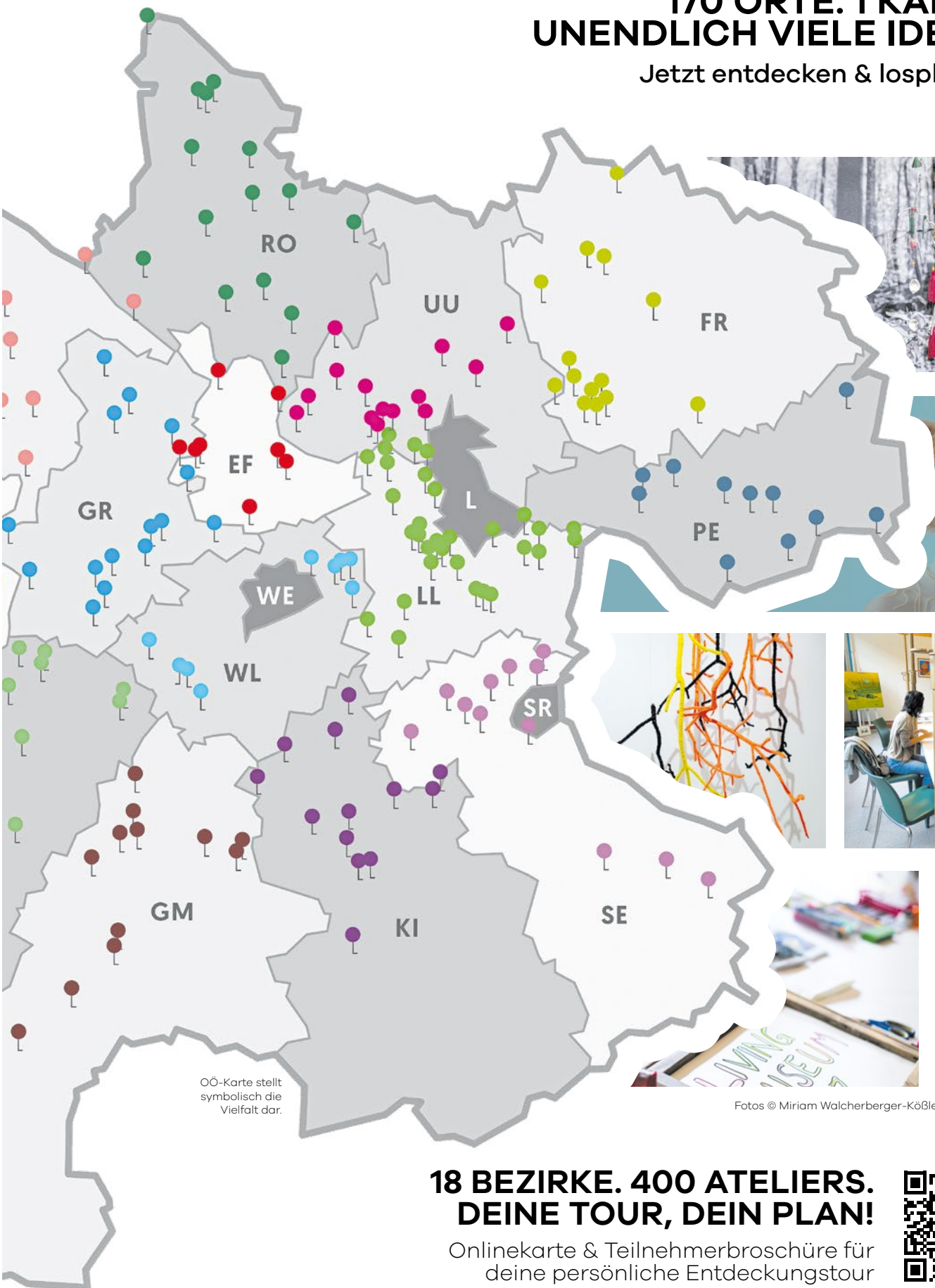
„Tage der offenen Ateliers“.

Alles auf einem Blick

Zur Planung individueller Ateliertouren an den „Tagen der offenen Ateliers“ steht eine interaktive OÖ-Karte bereit – mit Infos zu Kunstsparten, Öffnungszeiten und Kontakten aller teilnehmenden Ateliers und Galerien. So wird die Besuchsplanung einfach und inspirierend.

170 ORTE. 1 KARTE. UNENDLICH VIELE IDEEN.

Jetzt entdecken & losplanen!



OÖ-Karte stellt
symbolisch die
Vielfalt dar.

Fotos © Miriam Walcherberger-Köbler, Ness Rubey

18 BEZIRKE. 400 ATELIERS. DEINE TOUR, DEIN PLAN!

Onlinekarte & Teilnehmerbroschüre für
deine persönliche Entdeckungstour



KUNST BESUCHEN – DORT, WO SIE ENTSTEHT

Die „Tage der offenen Ateliers“ sind ein Fixpunkt im Kulturjahr – am 18. und 19. Oktober öffnen Ateliers und Galerien heuer ihre Tore für Besuche, Begegnungen und Inspiration

Mitte Oktober 2025 ist es wieder so weit: Rund 400 Ateliers und Galerien in ganz Oberösterreich öffnen im Rahmen der „Tage der offenen Ateliers“ ihre Türen. Bereits zum 21. Mal laden die beliebten Kunstrundgänge Kunstinteressierte dazu ein, zeitgenössische Kreativstätten hautnah zu erleben.

Organisiert und geführt werden die Rundgänge von den Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen Astrid Hofstetter und Dagmar Höss, die ihre Gäste zu spannenden Orten des aktuellen Kunstgeschehens begleiten.

Hier gibt es nicht nur fertige Werke zu sehen, sondern auch Einblicke in den künstlerischen Prozess, per-

sönliche Gespräche mit den Kunstschaffenden und Geschichten aus ihrem Alltag.

Kunstrundgang 1 – Linz

Am Samstag, 18. Oktober 2025, startet der erste Rundgang um 14 Uhr im Innenhof des Ursulinenhofs. Auf dem Programm stehen vier Stationen: die Kunstsammlung des Landes OÖ, das Studio Ness Rubey, der Kulturverein Living Museum Linz sowie ein Besuch beim Künstler Hannes Langeder.

Kunstrundgang 2 – Linz

Am Sonntag, 19. Oktober 2025, beginnt der zweite Rundgang um 14 Uhr vor dem Musiktheater Linz. An diesem Nachmittag stehen die Ateliers von Mariana Nikolai Pacheva,

Miriam Walchberger-Kößler und Beatrix Kaufmann auf dem Plan.

Die Kunstrundgänge bieten eine seltene Gelegenheit, Kunst in ihrer Entstehung zu erleben, mit Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen und das vielfältige kreative Schaffen in Linz zu entdecken.

Alle Details zu den Stationen sowie zur Anmeldung finden sich auf der Website der Kunstsammlung des Landes OÖ unter www.diekunstsammlung.at. Wer sich rechtzeitig einen Platz sichert, kann an diesem besonderen Kunstwochenende tief in die Welt der Ideen, Farben und Formen eintauchen – dort, wo Kunst lebt.



Fotos © Beatrix Kaufmann, Anton Kitzmüller, Edwin Enzlmüller, Christian Ecker

ANMELDUNG ZU DEN KUNSTRUNDGÄNGEN

Wenn Sie an den kostenlosen Rundgängen teilnehmen wollen, bitten wir um Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.k.post@ooe.gv.at.

Anmeldeschluss bis 17. Oktober 2025 um 14 Uhr
Maximal 18 Personen pro Rundgang möglich!

Mehr Infos unter www.diekunstsammlung.at



kulturvernetzung
NIEDERÖSTERREICH
Kultur.Region.Niederösterreich



18.+19. OKT
TAGE DER
OFFENEN
ATELIERS
tdoa.at



Zweite Landtagspräsidentin Sabine Binder, Landtagspräsident Max Hiegelsberger und dritter Landtagspräsident Peter Binder ziehen Bilanz über das Landtagsjahr 2024/25.

Lebendige Demokratie im Landesparlament

Bilanz des intensiven Landtagsjahres 2024/2025

„Der Landtag ist das Zentrum unserer lebendigen Demokratie in Oberösterreich. Diesem hohen Anspruch wurden wir sowohl aufgrund der Sitzungstätigkeit als auch im Bereich der Demokratiebildung im vergangenen Jahr wieder gerecht. **Die Menschen - auch die Jugend – im Land sind engagiert und an Politik interessiert.** Es ist unsere schöne Aufgabe, sie einzubinden und Demokratie von ihrer besten Seite zu präsentieren“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Neue Angebote für eine lebendige Demokratie

Der Landtag ist als das oberösterreichische Landesparlament nicht nur Gesetzgeber, sondern auch maßgeblicher Botschafter der Demokratie. Die bereits bestehenden und bekannten Workshopformate wie die „Demokratiewerkstatt in OÖ“ und das „Forum junge Demokratie“ ergänzte heuer erstmals wieder der Oberösterreichische Jugendlandtag. Am 12. und 13. Februar 2025 bewiesen die rund 60 Jugendabgeordneten das politische Engagement und Interesse der jungen Generation. Zusätzlich fanden mehr als 400 Führungen im Landhaus statt. „Es ist uns ein großes Anliegen, die Menschen ins Landhaus einzuladen und ihnen das Zentrum der oberöster-

reichischen Politik live zu präsentieren. Der Landtag soll keine abstrakte Politmaschinerie in den Nachrichten bleiben, sondern als aktive Vertretung der Bevölkerung spürbar werden“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

Zahlen, Daten und Fakten des vergangenen Arbeitsjahres

Zehn Sitzungen im Plenum und 125 Sitzungen der Ausschüsse und Unterausschüsse absolvierten die Abgeordneten des Oö. Landtags im Arbeitsjahr 2024/2025. Von den 144 Beschlüssen im Landtag fielen fast 60 Prozent einstimmig. Neben der Gesetzgebung hat der Oö. Landtag mit der Kontrolle der Landesregierung eine weitere wichtige Aufgabe inne. 126 schriftliche und 84 mündliche Anfragen und damit ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum

Vorjahr machen deutlich, dass diese Funktion ernst genommen und in jeder Sitzung mit Leben erfüllt wird. Drei aktuelle Stunden, 31 Berichte des Landes- und Bundesrechnungshofes und fünf Subsidiaritätsprüfungen komplettierten das Arbeitsprogramm. „Der Landtag ist Schauplatz intensiver politischer Auseinandersetzungen, so soll es auch sein. Es ist unsere Aufgabe, politische Lösungen zu erarbeiten, denen möglichst alle Fraktionen und die durch sie vertretenen Wählerinnen und Wähler zustimmen können. Fast 60 Prozent an einstimmigen Beschlüssen zeigen, dass wir diese Aufgabe im letzten Jahr wieder gut erfüllen konnten“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger.

| www.ooe-landtag.at

Auf dieser Doppelseite sind die im Oö. Landtag vertretenen Parteien am Wort. Die hier veröffentlichten Meinungen spiegeln ausschließlich die Meinungen der jeweiligen Landtagsklubs wider.



Eigenverantwortung, Wahlfreiheit, Nachhaltigkeit

Die MFG bleibt auch im Herbst ihrer Linie treu: Wir stehen für eine Politik, die sich an den Menschen orientiert – nicht an ideologischen Schlagworten.

Unsere Schwerpunkte im Landtag sind klar: Gesundheitspolitik, die Eigenverantwortung stärkt statt bevormundet. Wahlfreiheit in zentralen Lebensfragen – von der Kinderbetreuung bis zur medizinischen Versorgung. Und ein konsequenter Umwelt- und Naturschutz, der die Natur bewahrt, anstatt sie durch fragwürdige Großprojekte wie Windparks an ungeeigneten Standorten oder PV-Anlagen auf der grünen Wiese zu zerstören.

Wir sagen Nein zu einer Politik, die Heimat und Landschaft leichtfertig opfert, und Ja zu nachhaltigen Lösungen, die wirklich Sinn machen.

Unser Ziel bleibt: eine starke Stimme für jene zu sein, die sich eine ehrliche, unabhängige Politik wünschen – ohne faule Kompromisse, sondern mit Mut und klarer Haltung.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst!

Mehr auf
www.klubmfg-ooe.at



Reformen für ein starkes Oberösterreich

Wir NEOS bleiben dabei: Der Reformfunke, den der Bund gerade zündet, muss endlich auch in Oberösterreich überspringen. Noch fehlt dieser Aufbruch, doch klar ist: Unser Standort steht unter Druck. Zwei Hebel sind dabei entscheidend – bessere Kinderbildung und -betreuung sowie der konsequente Ausbau der Erneuerbaren mitsamt moderner Energieinfrastruktur.

Auf Bundesebene wird derzeit das Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz vorbereitet. Jetzt ist das Land gefordert, diesen Ball aufzunehmen und nicht länger zu blockieren. Ebenso braucht es deutlich mehr Transparenz bei Förderungen und politischen Entscheidungen – denn nur so entstehen Vertrauen und echte Zukunftsperspektiven.

Auch im Herbst bleiben wir NEOS an diesen Themen dran. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und Familien ebenso wie die Betriebe im Land. Gemeinsam können wir Oberösterreich mutig, nachhaltig und fit für morgen machen.

Mehr auf
oberoesterreich.neos.eu



Meilenstein und Zwischenschritt

Ohne Windkraft kann die Energiewende nicht gelingen. Deshalb fordern wir Grüne seit Jahren konsequent deren Ausbau. Gegen massiven politischen Widerstand und teils krude Argumente. Einen Widerstand, der Oberösterreich de facto zur Windkraftverbotszone macht und auch Oberösterreichs größtes geplantes Windkraftprojekt in Sandl verhindern wollte.

Dieses Anti-Windkraft-Bollwerk wankt nun gewaltig. Unser Druck zeigt Wirkung. Es tut sich gerade ein Weg auf, um das Projekt in Sandl zu realisieren. Ein Windkraftprojekt, das Strom für 125.000 Haushalte produzieren würde. Für uns ist das sowohl Meilenstein als auch Zwischenschritt.

Wir werden im Oö. Landtag konsequent darauf hinarbeiten, dass das Windkraftverbot gänzlich fällt. Dass dieser Windkraftbann vom Land genommen wird und viele weitere Windkraftprojekte in Oberösterreich umgesetzt werden können. Davon profitieren das Land, die Wirtschaft, das Klima und wir alle.

Mehr auf
ooe.gruene.at/klub

Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Herbstarbeit im Oö. Landtag?



SPÖ-Klubobfrau
Sabine Engleitner-Neu,
M.A., M.A.

Einsatz für gute Arbeitsplätze in Oberösterreich

In der Herbstarbeit im Oö. Landtag setzen wir klare Schwerpunkte: Oberösterreich braucht gezielte Investitionen in digitale Infrastruktur, leistbare Energie und moderne Bildungseinrichtungen. Wir wollen den Standort stärken und zukunftssichere Jobs schaffen. Dort, wo die Digitalisierung die Arbeitsplätze verändert, brauchen die Menschen Hilfe. Mit guter Infrastruktur gelingt der digitale Wandel noch besser. Klares Ziel ist also in Zeiten großer Dynamik, die guten Arbeitsplätze in Oberösterreich zu sichern.

Besonders stark setzen wir uns, wie in der Vergangenheit, für ein gutes Lebensumfeld der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein: leistbares Wohnen, eine stabile öffentliche Gesundheitsvorsorge und dringend notwendige Schulsanierungen. Dafür bringen wir regelmäßig konkrete Anträge ein, weil wir wissen: Nur so werden langfristige Verbesserungen für die Menschen erreicht. Das wollen wir auch zukünftig tun!

Unser Ziel ist also klar: Wir wollen aktiv arbeiten, Fortschritt gestalten und Oberösterreich voranbringen.

Mehr auf
www.spoe-klub-ooe.at



FPÖ-Klubobmann
Thomas Dim

Das Ohr bei den Bürgern

In vielen Gesprächen während der Sommerwochen wurde uns bestätigt, was die Menschen in Oberösterreich wirklich beschäftigt – **Sicherheit, Migration und die Teuerung**. Niemand versteht, warum die Politik in Wien bei Familien und Senioren spart, während im Asylwesen weiter Millionen versickern.

Wir fordern weiterhin klare Maßnahmen gegen illegale Migration und eine Politik, die Sicherheit für unsere Gemeinden garantiert. Gleichzeitig drängen wir auf Entlastungen für die Bevölkerung – denn die steigenden Kosten stellen für Familien und Betriebe eine kaum stemmbare Herausforderung dar.

Unsere Linie ist eindeutig: Wir hören den Menschen zu, wir nehmen ihre Anliegen ernst und versuchen, diese Probleme zu lösen. Bürgernähe ist tägliche Arbeit – für ein sicheres, leistbares und lebenswertes Oberösterreich.

Mehr auf
www.fpoe-ltklub-ooe.at



Stellvertretender
Klubobmann
Bgm. Anton
Froschauer

Eine moderne und einfachere Verwaltung

Für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich hat eine effiziente Verwaltung eine zentrale Bedeutung. Nur so können wir auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein. Das von Landeshauptmann Thomas Stelzer ausgerufene „Schlankmacherprogramm“ für die Landesverwaltung wird uns daher verstärkt beschäftigen. Wichtig ist dabei der Blick auf das Wesentliche. Näher an der Wirklichkeit, nicht mehr, sondern weniger Paragraphen – das muss das Ziel sein. Nur so werden Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen davon profitieren.

Sozialbereich an aktuelle Anforderungen anpassen

Stichwort moderner und einfacher – auch der Sozialbereich wird schrittweise an die aktuellen Anforderungen angepasst. Ein wichtiger Baustein dafür ist die anstehende Novelle des Sozialhilfe-Ausführungsgesetzes. Für die Betroffenen zählt ein rechtssicherer, transparenter und effizienter Ablauf des Verfahrens. Für die Behörde soll es noch digitaler und damit einfacher werden.

Mehr auf
www.klub.ooevp.at



2 Nächte,
all inclusive
ab € 233,-
Sie sparen
bis zu 20 % !

Wellnessherbst an der Donau

Riverresort Donauschlinge****

Eingebettet in die berühmte Schlögener Schlinge lädt das Riverresort Donauschlinge in Oberösterreich zum Entspannen ein. Genießen Sie 4-Sterne-Komfort im Kurzurlaub. Wellnessbereich mit römischem Indoor-Pool, Saunen, Dampfbad und Ruheinseln – für eine Auszeit, die Körper und Seele verwöhnt.

Inkludierte Leistungen: 2 Übernachtungen in Zimmern für 2–4 Personen (Doppelbett, Ausziehcouch), all inclusive: Frühstücksbuffet, Mittagssnack, Kaffee & Kuchen, 4-Gänge-Abendbuffet, Softdrinks (10–22 Uhr), Hausweine/Bier/Radler 17.30–22 Uhr, Benutzung des hoteleigenen Wellnessbereichs, Bademantel, DONAU.Erlebnis Card, Parkplatz

Preise pro Person und Aufenthalt	Saison A 28.09.–02.11.25, 27.–29.12.25, 02.01.–01.02.26	Saison B 03.11.–22.12.25
DZ Sterngucker Mansarde	€ 248	€ 233
DZ Donaublick mit Balkon	€ 259	€ 245

Orstaxe zahlbar vor Ort (ca. € 2,40 pro Person und Nacht, ab 15 Jahren);
Kinderermäßigung: bis 2 Jahre 100 %, 3–5 Jahre 80 %, 6–11 Jahre 70 %, 12–17 Jahre 60 %

Information & Buchung:

OÖ Touristik, 4041 Linz
Tel.: +43 732 / 72 77 - 231
wellness@touristik.at
Gleich online buchen auf
www.touristik.at



Sparen Sie
10 %*



Kurzkreuzfahrt zu den schönsten Adventmärkten

Linz – Passau – Wien

Erleben Sie festlich geschmückte Städte und stimmungsvolle Weihnachtsmärkte entlang der Donau. Genießen Sie die winterliche Flusslandschaft und erholsame Tage an Bord der 4****Sup. MS Primadonna.

Inkludierte Leistungen: 2 × ÜN mit VP in Doppelkabine | 1 × Wasserbettmassage pro HD-Kabine | gratis Wellnessbereich | 1 × Punschempfang (Pöstlingberg) | Unterhaltungsabend im Bordtheater | Orgelkonzert (Linz) | Ticket Pöstlingberg. (hin u. retour) | Rundgang Passau (1,5 Std.) | ÖBB-Ticket Wien – Linz (2. Kl. / freie Zugwahl)

Termin: Mo., 15. Dez. – Mi., 17. Dez. 2025

Preise pro Person	
Hauptdeck Achtern	€ 247,-* statt € 274,-
Hauptdeck	€ 320,-* statt € 355,-
Oberdeck / Balkon	€ 455,-* statt € 505,-

*** Sonderpreise p. P. mit Aktionscode „WK10T“ – 10 % bei Buchung bis 10.10.25**

Information & Buchung:

Schiff- & Radreiseveranstalter Donau Touristik
Lederergasse 4–12, 4010 Linz
Tel.: 0732 / 20 80 - 5001
primadonna@donautouristik.com
www.dez.donautouristik.at





„Unser
Oberösterreich“-
Leser/innen
erhalten

15 %
Rabatt!

Reise zum Winter Varieté 2026

Bad Ischl

Genießen Sie 3 Tage im Herzen des Salzkammerguts, bummeln Sie durch die Kaiserstadt und erleben Sie das Winter Varieté Bad Ischl! Von 5. bis 8. Februar 2026 verwandelt sich das Kongress- & TheaterHaus Bad Ischl erneut in eine Bühne für Magie, Eleganz und Staunen. Freuen Sie sich auf eine glanzvolle Gala, die das Beste vereint, was das moderne Varieté zu bieten hat: traumhafte Jonglagen, atemberaubende Luftakrobatik, beeindruckende Balancekunst, berührende Artistik und humorvolle Comedy auf höchstem Niveau.

Inkludierte Leistungen: 2 × Übernachtung inkl. Frühstück im Grand Elisabeth****, 1 × Willkommensgetränk an der Bar Violet Hour (von 15–18 Uhr) am Anreisetag im Hotel, 1 × Eintrittskarte (Kat. 4) für das Winter Varieté im Kongress- und TheaterHaus Bad Ischl, 1 × Eintritt in das neu kuratierte „Hotel Austria“-Museum der Stadt Bad Ischl, 1× Kaffeejause (1 Tasse Kaffee & 1 Stk. Mehlspeise nach Wahl) in der Konditorei Zauner

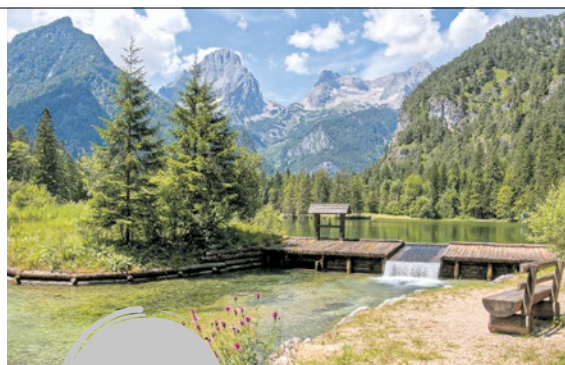
Aufenthalt 2 Nächte, Anreisetag: 05. oder 07.02.26.

Preise pro Person und Arrangement	05.02.–09.02.2026
Doppelzimmer	€ 319
Einzelzimmer	€ 479

Ortstaxe ca. € 3,50 pro Person und Nacht (ab 15 Jahre).

Information & Buchung:

Salzkammergut Touristik GmbH,
Götzstraße 12, A-4820 Bad Ischl
Tel.: +43 (0)6132 / 24 000 - 77
operation@salzkammergut.co.at
www.salzkammergut.co.at



€ 89,-
pro Person



Pferdezentrum Stadl-Paura & Schiederweiher

Gewinner „9 Plätze – 9 Schätze“

Tauchen Sie in Stadl-Paura in die Welt der Pferde ein und entdecken Sie die Vielfalt dieser interessanten historischen Anlage! Im Zuge einer Führung lernt man das große Areal mit seinen historischen Bauwerken sowie die 200 Jahre alte Geschichte kennen. Höhepunkt ist die Besichtigung der Stallungen mit den vielen Pferden unterschiedlicher Rassen. Anschließend Fahrt nach Hinterstoder, wo Sie einen Spaziergang zum Landschaftsjuwel Schiederweiher mit seinem herrlich klaren Wasser – vorbei an der Polsterlucke – zum Almgasthof unternehmen. Vor der traumhaften Bergkulisse des Großen Priels wird Ihnen dann ein schmackhaftes Brat'l im Polsterstüberl serviert! Anschließend können Sie noch eine kleine Wanderung zum Talschluss machen.

Inkludierte Leistungen: Busreise, Führung
Pferdezentrum Stadl-Paura, Bratlessen

Termin: 9. Oktober 2025

Information & Buchung:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at





Wir verlosen **5 Exemplare** von „Ausgartelt“

Der neue Kriminalroman „Ausgartelt“ von **Bernhard Winkler** taucht tief ins ländliche Oberösterreich ein – mit all seinen Eigenheiten, Abgründen und einer ordentlichen Prise schwarzem Humor. Zwischen Blütenpracht und Baugier entwickelt sich ein spannender sowie amüsanter Kriminalfall, der das Landleben aufs Korn nimmt – mit treffsicherer Ironie und viel Lokalkolorit.

„Ausgartelt“ ist im Gmeiner Verlag erschienen.



Wir verlosen **3 Exemplare** von „Wege in sanften Hügeln“

„Wege in sanften Hügeln“ von **Ilse Maria Bacht** und **Hans Naderhirn** erzählt vom Pilgern auf dem Granitpilgerweg und greift Besonderheiten und Schönheiten des Oberen Mühlviertels auf. In 6 Tagesetappen wird der Granitpilgerweg von Helfenberg ausgehend erwandert. Praktische Tipps zu Einkehr und Übernachtung runden den Wanderbegleiter ab.

„Wege in sanften Hügeln“ ist im bayerverlag Wilhering erschienen.

Verlosung

Mitmachen und
gewinnen unter
www.unserooe.at

Teilnahmeschluss:
30. September 2025
keine Barablose, ohne Gewähr



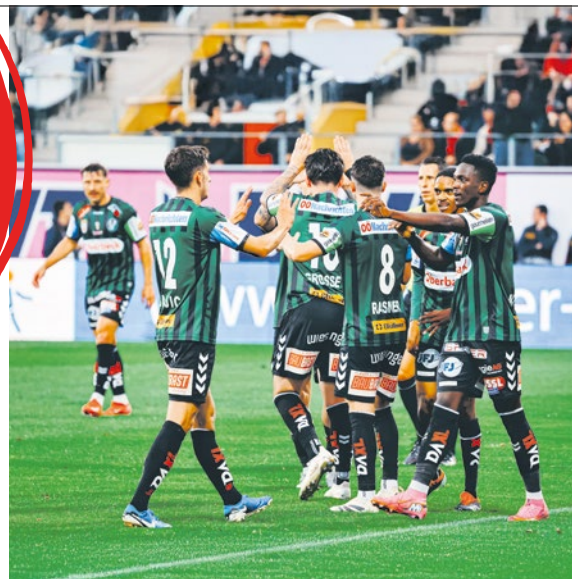
Wir verlosen **jeweils 15 x 2 Sitzplatzkarten**

für die Spiele in der Raiffeisen Arena Linz:

LASK – GAK
am 25. Oktober 2025

LASK – SCR Altach
am 9. November 2025

Zusätzlich verlosen wir **exklusive „BWT Business Club“-Tickets** für die Spiele der **Herbstsaison** in der Raiffeisen Arena! Teilnahmeschluss: 23. September 2025



Wir verlosen **jeweils 50 x 2 Sitzplatzkarten**

für die Spiele in der
BWT Oberösterreichischen Arena:

SV Oberbank Ried – RZ Pellets WAC
am 29. November 2025

SV Oberbank Ried – SCR Altach
am 13. Dezember 2025

Ohne Stoff, aber mit Story

Alkoholfrei ist das neue Wow

Alkoholfrei liegt im Trend – und das nicht mehr als bloße Alternative, sondern als eigenständige Genusskategorie. Immer mehr Menschen setzen auf bewussten Konsum und verlangen genau nach solchen Getränken.

Die spannendsten Getränke entstehen in kleinen Betrieben, Küchen oder Manufakturen, dort treffen regionale Zutaten, handwerkliches Können und kreative Ansätze aufeinander. So auch im Genussland Oberösterreich. Mit der über den Sommer geführten Kampagne „No & Wow“ rückt das Genussland Oberösterreich diese Bewegung in den Mittelpunkt: Es geht um alkoholfreie Getränke jenseits klassischer Fruchtsäfte oder Softdrinks – etwa entalkoholisierte Spezialitäten, Sparkling Teas, Eistees oder völlig neue Getränkekreationen. Gemeinsam mit 14 Produzent/innen werden rund 30 innovative Produkte präsentiert, die Regionalität, Qualität und Innovationsgeist vereinen. Damit wird nicht nur ein wachsender internationaler Trend aufgegriffen, sondern auch die Stärke der oberösterreichischen Lebensmittelwirtschaft sichtbar gemacht. „Unsere Produ-



zent/innen verbinden Tradition mit Innovation und schaffen neue Genusswelten, die nachhaltig, gesundheitsbewusst und voller Geschmack sind“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger. Eine aufmerksamkeitsstarke Social-Media-Kampagne sowie die Einbindung der 160 Gastropartner des Genusslandes Oberösterreich macht auch in den kommenden Wochen noch Lust auf verantwortungsvollen Genuss.



Mehr Infos rund um das Thema und zu den alkoholfreien Alternativen aus dem Genussland OÖ

Frühblüher für Wildbiene und Co.

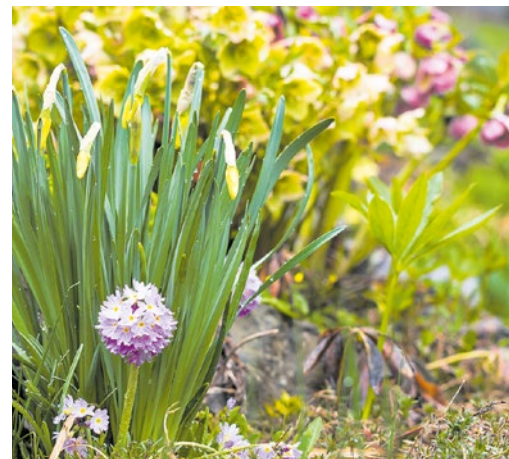
Schaffen Sie jetzt Lebensraum und blühende Landschaften für das kommende Jahr

Der Herbst ist die Zeit, um Stauden zu pflanzen und Blumenzwiebeln zu stecken. Vor allem Frühblüher sind für Bienen und Hummeln im zeitigen Frühjahr eine erste wichtige Nahrungsquelle.

Es gibt eine Vielzahl insektenfreundlicher Zwiebelgewächse. Nicht nur Narzissen und Tulpen stehen da zur Auswahl, auch Winterlinge, Schneeglöckchen, Blausterne, Schachbrettblumen oder Zierlauch erfreuen das menschliche Auge und viele Insekten. Besonders geeignet sind verwildernde Arten. Die „botanischen“ Krokusse, wie sie im Fachhandel heißen, sind zwar kleiner als hochgezüchtete Sorten, blühen aber reichlich, samen sich selbst aus und

bilden über die Jahre herrlich bunte Teppiche im Frühjahr. Das gilt auch für Wildtulpen, Anemonen und Lerchensporn.

Pflanzen Sie die Frühjahrszwiebeln ausreichend tief, mindestens die doppelte Zwiebelgröße. So können Honigbienen bereits an sonnigen Tagen im Februar während ihrer Reinigungsflüge den ersten und für sie so wichtigen Nektar und Pollen finden.



Natur im Garten

Seien Sie Teil der Bewegung Natur im Garten. Lassen auch Sie Ihren Garten mit der „Natur im Garten“-Plakette auszeichnen! Melden Sie sich an am Oö. Gartentelefon 0732/ 7720 1 7720.

www.gartenland-ooe.at

Fair einkaufen? Geht doch!

Mit der „Woche der Entwicklungszusammenarbeit“ (**EZA-Woche**), die dieses Jahr vom **17. bis zum 23. November** stattfindet, setzt das Land Oberösterreich ein klares Zeichen für fairen Handel. Seit dem Start im Jahr 2012 mit nur einem einzigen Aktionstag und 17 Standorten hat sich die EZA-Woche zu einem wichtigen Projekt für den fairen Handel entwickelt.

Niemand kann die Welt im Alleingang retten, aber jeder und jede kann im eigenen Umfeld Zeichen für eine bessere Welt setzen. Beim Einkaufen zum Beispiel. Denn klar ist: Jeder Fairtrade-Einkauf ist ein konkreter Beitrag, um die Lebensbedingungen im globalen Süden zu verbessern. Gerade während der EZA-Woche kann man diese hochwertigen Produkte zu einem fairen Preis an vielen Orten kaufen und damit Solidarität mit den Produzentinnen und Produzenten im globalen Süden zeigen. Angeboten wird eine breite Produktpalette, die von Lebensmitteln wie Kaffee, Reis,

Schokolade, Kakao und Tee bis hin zu kunsthandwerklichen Produkten wie Kleidung, Schmuck, Taschen oder Körben reicht.

Fest steht: Fairer Handel verbessert die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen, die am Beginn der weltweiten Lieferketten stehen, und schafft damit Grundlagen für ein ausreichendes Aus- und Einkommen im globalen Süden. Eine Schokolade, eine Tasse Kaffee oder Tee werden so zu einem Stück Existenzsicherung für Menschen, die es im Leben nicht einfach haben. Oberösterreich übernimmt FAIRantwort

– und jeder und jede kann dazu einen Beitrag leisten.

Seit mehr als 50 Jahren engagiert sich das Land Oberösterreich schon im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ziel, die Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort zu verbessern und gleichzeitig ein Bewusstsein für dieses Anliegen in der oberösterreichischen Bevölkerung zu schaffen. Neben der Möglichkeit zum fairen Einkaufen gibt es daher in der Woche von 17. bis 23. November auch noch zahlreiche Veranstaltungen in ganz Oberösterreich.

Das ist kein Kaffee. Das ist ein Stück Selbst- bestimmung.

Jeder Fairtrade-Kauf verbessert die Lebensbedingungen im globalen Süden.

Ein Projekt des Landes OÖ zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit.

Woche der Entwicklungszusammenarbeit 2025:
17. bis 23. November.

land-oberoesterreich.gv.at/ezawoche





Weichen sind auf **Zukunft** gestellt

Erste wasserstoffbasierte Schiene wurde am Linzer Bahnhof verlegt – Gleisstrang wurde in Forschungsanlage der voestalpine erzeugt.

Sie ist nur wenige Meter lang und glindgrün bemalt, aber „a richtig coole Geschichte“, wie es ÖBB-Chef Andreas Matthä formuliert: Die laut Unternehmensangaben weltweit erste wasserstoffbasiert hergestellte Eisenbahnschienen der voestalpine wurde vor Kurzem in Linz verlegt. Auch voestalpine-Vorstandsvorsitzender Herbert Eibensteiner sieht darin einen „historischen Meilenstein“. Das neue Schienenstück verbindet das green-tec-steel-Programm der voestalpine und den viergleisigen Ausbau der Westbahnstrecke von Wien bis Wels. Für Letzteren ist die Westausfahrt des Linzer Hauptbahnhofs, wo nun ein Stück „grüne“ Schiene liegt, eine Schlüsselstelle.

CO₂-neutrale Stahlerzeugung bis 2050 angestrebt

Bis 2050 strebt die voestalpine eine CO₂-neutrale Stahlerzeugung an. Im Rahmen eines Stufenplans soll an den Standorten Linz und Donawitz ab 2027 jeweils ein Elektrolichtbogenofen stehen und „grünen“ Stahl erzeugen. „Das größte Klimaschutzprogramm Österreichs“ nennt Eibensteiner das Vorhaben – angesichts des Anteils der Stahlindustrie an den CO₂-Emissionen (weltweit ca. 7 Prozent) ist das wohl nicht übertrieben. Parallel dazu forscht die voestalpine

an weiteren Möglichkeiten, Stahl klimaneutral zu produzieren. Eine Schlüsselrolle dabei spielt Wasserstoff: Dieser soll den Sauerstoff aus dem Eisenerz lösen. Im Gegensatz zur herkömmlichen Produktion entsteht dabei kein Kohlendioxid, sondern nur Wasserdampf als Nebenprodukt.

Aber auch der viergleisige Ausbau der Westbahn ist ein Zukunftsprojekt. Landeshauptmann Thomas Stelzer betonte die Bedeutung der „Wege in die Welt hinaus“, die Oberösterreich als Exportbundesland brauche. „Mit der ersten wasserstoffbasierten Schiene zeigen wir auch eindrucksvoll, dass Oberösterreichs Industrie nicht nur Geschichte geschrieben hat, sondern auch Zukunft gestaltet. Kli-

maneutraler Stahl, moderne Bahninfrastruktur und nachhaltige Mobilität – made in Oberösterreich. Das steht symbolisch dafür, was unser Land stark macht: kluge Köpfe, fleißige Hände und innovative Betriebe. Genau daraus entstehen jener Vorsprung und jener Standortvorteil, den wir brauchen, um auch morgen ganz vorne dabei zu sein“, so Stelzer. Für Verkehrs-Landesrat Günther Steinkellner ist der Ausbau der Westbahnstrecke auch notwendig, um die Takte der S-Bahnen verdichten zu können. Innovationen wie diese seien „ein wesentlicher Grund dafür, dass die österreichische Bahnindustrie weltweit zur Spitze zählt“, freute sich Infrastrukturminister Peter Hanke.



von links: ÖBB-CEO Andreas Matthä, Landesrat Günther Steinkellner, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Bundesminister Peter Hanke, voestalpine-CEO Herbert Eibensteiner und Stadtrat Thomas Gegenhuber bei der Verlegung der weltweit ersten wasserstoffbasierten Schiene

BOL im Brucknerhaus

Neue Deutungen veritabler Klassiker sowie selten Gespieltes und unerhört Neues stehen beim **Bruckner-Orchester-Linz-Konzertzyklus** auf dem Programm.

www.bruckner-orchester.at

Verlosung

Wir verlosen **2 x 2 Karten**
für das **Konzert #1 ACHTE!**
am **15.10.25.**

Mitmachen und gewinnen unter
www.unseroee.at. Teilnahmeschluss:
30. September 2025

keine Barablöse, ohne Gewähr

Die Konzerte
sind auch
als **ABO**
erhältlich!



Mit freundlicher Unterstützung der OÖ Versicherung.
Foto / Oliver Erenyi

#1 ACHTE! Mi., 15.10.25

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93,
Anton Bruckner Sinfonie Nr. 8 c-Moll WAB 108 (Fassung 1890)
Markus Poschner Dirigent

#2 EVA! Mi., 3.12.25

Anton Bruckner Ouvertüre in g-Moll WAB 98,
Richard Strauss Konzert für Violine & Orchester
d-Moll op. 8, **Thomas Larcher** Sinfonie Nr. 2 „Kenotaph“
Carolyn Widmann Violine, Eva Ollikainen Dirigentin

#3 RICHARD! Do., 5.3.26

Richard Wagner Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“,
Richard Strauss Konzert für Oboe & kleines Orchester D-Dur
TrV 292, Richard Strauss „Also sprach Zarathustra“ op. 30
Albrecht Mayer Oboe, Axel Kober Dirigent

#4 FÜNFT! Do., 30.4.26

Dmitri Schostakowitsch Konzert für Violine & Orchester
Nr. 1 a-Moll op. 77, **Ludwig van Beethoven** Sinfonie
Nr. 5 c-Moll op. 67
Jacob Meining Violine, Markus Poschner Dirigent

#5 NEUNTE! Fr., 19.6.26

Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21,
Gustav Mahler Sinfonie Nr. 9
Markus Poschner Dirigent

Lehre
beim Land.

Dein Talent, deine Lehre, dein Land.



Interesse?
Alle offenen Ausbildungs- und Lehrstellen findest
du ab 25. September auf dem Karriereportal.

Foto: Land OÖ



Lehre beim Land.





Vielfältiger Herbst in den Bildungsschlössern

Die **Bildungsschlösser OÖ**, Schloss Weinberg und Schloss Zell an der Pram, warten im Herbst mit einem bunten Kulturprogramm in der historischen Schlossambiente auf.

Der Puls steigt, die Nackenhaare stellen sich auf und ein Schauer läuft über den Rücken: Die „Mörder Dinner“ am 18. und 19. Dezember garantieren fröhlich-schaurige Unterhaltungsmomente und stellen die detektivischen Fähigkeiten der Gäste auf die Probe. Auch kulinarisch wird es spannend: Zwischen den Akten des Theaterstücks „Erben ist tödlich“ verwöhnen die Küchenchefs der Bildungsschlösser die Dinnergäste jeweils mit einem außergewöhnlichen Menü.

Big Band Night und Buchpräsentation

Für ein Musikerlebnis, das unter die Haut geht, wird der erste Innviertler Big-Band-Abend im Schloss Zell an der Pram sorgen: Das energiegeladene „Vibravenös Jazz Orchestra“ wird orchestralen Jazz zum Leuchten bringen. Das Finale bestreitet das „Orjazztra Vienna“.

„Mit Zuversicht“ blickt der ehemalige Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel in die Zukunft: Im Rittersaal von Schloss Weinberg präsentiert er sein neues Buch und zeigt, dass wir auch in schwierigen Zeiten zuversichtlich sein dürfen.

Jazz de Luxe

Sa., 27. September 2025, 19:30 Uhr, Schloss Zell an der Pram

Buchpräsentation „Mit Zuversicht - Was wir von gestern über morgen lernen können“

Fr., 24. Oktober 2025, 19 Uhr, Schloss Weinberg

„Mörder Dinner“

Do., 18. Dezember 2025, 19 Uhr, Schloss Zell an der Pram und Fr., 19. Dezember 2025, 19 Uhr, Rittersaal Schloss Weinberg

www.bildungsschlösser.at



Neues Jahresprogramm der Bildungsschlösser

Das druckfrische Jahresprogramm der Bildungsschlösser OÖ ist wieder vollgepackt mit inspirierenden Seminaren, kreativen Workshops, hochkarätigen Konzerten und kulturellen Genüssen.

Der Fokus liegt auf den Bereichen persönliches Wachstum, Kreativität und Musik. Spannende Seminare sind ebenso ein Fixpunkt wie der traditionelle Ostermarkt und die Weihnachtsmärkte. Ob Chorwoche, Orchesterkurs, Klavierseminar oder diverse Konzerte: Auch die Musik hat in den Bildungsschlössern OÖ einen festen Platz.

Das Programm liegt in den Schlössern auf und ist kostenlos unter schloss-weinberg.post@ooe.gv.at oder schloss-zell.post@ooe.gv.at bestellbar. Online abrufbar ist das Bildungsprogramm unter www.bildungsschlösser.at/veranstaltungen.

Verlosung

Wir verlosen **jeweils 2 Karten** für die „Mörder Dinner“ in Schloss Zell an der Pram und auf Schloss Weinberg am **18. und 19. Dezember 2025.**

Mitmachen und gewinnen unter www.unserooe.at. Teilnahmeschluss: 30. September 2025

keine Barablässe, ohne Gewähr



Peter Kogler – Alphabet City im Francisco Carolinum Linz

Peter Kogler, renommierter österreichischer Medienkünstler, nutzt digitale Technologien, um mit grafischen Mustern Räume in visuelle Labyrinth zu verwandeln.

Typisch für seine Arbeiten sind Motive wie Röhren, Ameisen oder Gehirne, die sich über Wände, Decken und Böden ziehen und die Wahrnehmung der Betrachter/innen herausfordern. In der spannungsvollen Überlagerung von Archivmaterial, Mustern und Medienreflexion wird Koglers Werk als ein kontinuierlicher Dialog zwischen analoger Erinnerung und digitaler Konstruktion erlebbar.

Ausstellung bis 08.02.26, Francisco Carolinum Linz
www.oekultur.at



freundinnenderkunst – Glashausfantasie

Ein Glashaus in seiner einfachsten Form begleitet die freundinnenderkunst seit 2020.

Das konventionelle Kunststoff-Aluminium-Objekt aus dem Baumarkt ist reich an vielschichtiger symbolischer Wirkkraft und eröffnet ein weites Themenfeld zum Fantasieren. Seit 1999 arbeiten die freundinnenderkunst als Künstlerinnenkollektiv in Linz und entwickeln Projekte in Form von Interventionen und Performances. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Arbeit der Künstlerinnen, ihre Inszenierungen, Interventionen und Performances.

Ausstellung von 03.10.25 bis 08.02.26, Francisco Carolinum Linz
www.freundinnenderkunst.at



Kaktus Cartoon Award – internationale Karikaturen im Schlossmuseum Linz

Genug Probleme! Doch was wäre, wenn wir jetzt einmal ein paar Lösungen präsentieren?

Genau das versuchen Karikaturist/innen auf der ganzen Welt und dazu gibt es eine neue Ausstellung im Schlossmuseum: Gezeigt werden 40 ausgezeichnete Werke internationaler Künstler/innen, die zum Nachdenken, Diskutieren oder auch oft zum Lachen anregen.

Weitere 200 Karikaturen, die von der internationalen Jury des Kaktus Cartoon Awards aus über 1.200 Einsendungen ausgewählt wurden, können in digitaler Form betrachtet werden.

Ausstellung von 15.10.25 bis 01.03.26, Schlossmuseum Linz
www.derakktus.at / www.schuledesungehorsams.at



DER ROSENKAVALIER

KOMÖDIE FÜR MUSIK
VON RICHARD STRAUSS

AB 4.10.2025
MUSIKTHEATER LINZ

Komödie für Musik: **Der Rosenkavalier**

Opernklassiker von Richard Strauss, der auch heute mitten ins Herz trifft

Mit „Der Rosenkavalier“ überschreitet Richard Strauss spielerisch die Grenzen von Zeit und Raum. Zwar im Rokoko verortet, berührt das Werk mit seiner Musik und Lebensklugheit auch heute noch tief. Die Handlung – ein alter Verehrer wird von der Jugend charmant in die Schranken gewiesen – wird zum Ausgangspunkt großer Fragen: Wie verändert uns die Zeit? Wann ist man eigentlich nicht mehr jung? Und wie lässt man los?

Nach dem großen Erfolg der „Frau ohne Schatten“ widmen sich Hermann Schneider und Markus Poschner erneut einem Meisterwerk von Strauss.

Der Rosenkavalier

Aufführungen am
4., 10., 26. Oktober,
1., 16. November,
8., 28. Dezember,
Musiktheater Linz

Weitere Termine auf
landestheater-linz.at

Verlosung

Wir verlosen jeweils
2 x 2 Karten für
„Der Rosenkavalier“ am 8.12.25
und für „Shakespeare's Dream“
am 9.11.25 im Musiktheater
Linz.

Mitmachen und gewinnen unter
www.unserooe.at Teilnahmeschluss:
30. September 2025

keine Barabläse, ohne Gewähr



SHAKESPEARE'S DREAM

TANZSTÜCK
VON ANDREY KAYDANOVSKIY

AB 20.9.2025
MUSIKTHEATER LINZ

Shakespeare's Dream – Tanzstück von Andrey Kaydanovskiy

Shakespeares Leidenschaft auf Mord. Tiefgehend,
humorvoll und überraschend.

Nach dem Erfolg von „Dornröschen“ kehrt Andrey Kaydanovskiy mit einer neuen Kreation zu TANZ LINZ zurück. Inspiriert von Shakespeare – als Autor und Kunstfigur – nimmt er die Morde in dessen Werken als Ausgangspunkt für ein Stück zwischen Realität und Fiktion. Mit Humor und Ironie beleuchtet er menschliche Leidenschaften und das Verhältnis von Kunst und Wahrheit.

Ein intensives Tanzstück über Identität, Illusion und die Macht der Geschichten.

Shakespeare's Dream

Uraufführung 20.09.2025

Aufführungen am 20., 26. September, 2., 18., 29. Oktober,
9., 27. November, Musiktheater Linz

Weitere Termine auf landestheater-linz.at



Aufstiege und Erfolge in Oberösterreich



Die Feuerwehrjugend OÖ

... jubelte über den **Doppelsieg** durch **Winden-Windegg** und **Mitteregg-Haagen/Sand** beim **Bundesleistungsbewerb** in Weiz.

Die Mädchengruppe aus Mitteregg-Haagen/Sand und die gemischte Gruppe aus Winden-Windegg gewannen jeweils den ersten Platz, weitere Mannschaften erreichten Spitzenplatzierungen. Die Jugendlichen überzeugten mit Einsatz, Teamgeist und Fairness. Nach den spannenden Wettkämpfen wurden die Jugendgruppen in ihren Heimatgemeinden gebührend empfangen, um ihre außerordentlichen Leistungen zu feiern.

Insgesamt nahmen knapp 60 Bewertungsgruppen aus ganz Österreich teil, Oberösterreich war mit neun Jugendgruppen stark vertreten. Feuerwehrpräsident Robert Mayer lobte die beeindruckenden Leistungen sowie

das Engagement der Betreuerinnen und Betreuer. Die Feuerwehrjugend in Oberösterreich zählt mehr als 13.000 Mitglieder und ist eine wichtige Stütze für die Zukunft der Feuerwehren.

Landeshauptmann Thomas Stelzer und Landesrätin Michaela Langer-Weninger gratulierten herzlich zu diesen herausragenden Leistungen.

Feuerwehrjugend OÖ glänzt beim Bundesleistungsbewerb

Die oö. Delegation bestand aus neun Jugendgruppen, setzte sich eindrucksvoll in Szene und brachte großartige Erfolge nach Hause:

- 1. Platz (Mädchen):** Mitteregg-Haagen/Sand (Aschach an der Steyr)
- 1. Platz (gemischt):** Winden-Windegg (Schwertberg)
- 2. Platz (gemischt):** St. Martin im Mühlkreis (St. Martin)
- 3. Platz (gemischt):** Allerheiligen-Lebing (Allerheiligen)
- 4. Platz (gemischt):** Schweinsegg-Zehetner (Ternberg)



Hans Reisetbauer

... wurde mit dem **Goldenen Verdienstzeichen des Landes OÖ** ausgezeichnet. Für LH Thomas Stelzer ist der Destillateur aus Axberg einer, der Ideen in Genuss mit höchster Qualität verwandelt und die lukullische Visitenkarte Oberösterreichs hinaus in die Welt trägt. Seit 30 Jahren brennt Reisetbauer (im Bild mit LH Stelzer und Herzensdame Tina Krätz) auf seinem Hof in Kirchberg-Thening aus verschiedensten Obstsorten beste Edel-Schnäpse.



Christoph Koncz

... wird ab 2027 neuer **Chefdirigent des Bruckner Orchesters** Linz und **Musikdirektor des Landestheaters** Linz. Er tritt die Nachfolge von Prof. Markus Poschner an. Christoph Koncz, 1987 in Konstanz (D) geboren und in Wien aufgewachsen, stammt aus einer österreichisch-ungarischen Musikerfamilie. Als Wunderkind gefeiert, trat er früh mit den Wiener Philharmonikern auf. Seit 2019 ist er Chefdirigent in Neuss, seit 2023/24 Musikdirektor des Orchestre symphonique de Mulhouse.



Daniela Dett

... wurde im Rahmen des Konzerts Salzklang mit dem **Kulturehrenzeichen des Landes Oberösterreich in Silber** ausgezeichnet. Landeshauptmann Thomas Stelzer würdigte ihre langjährigen Verdienste um die Theater- und Musicalszene. Dett überzeugte durch herausragende Leistungen auf der Bühne, etwa in ihrer Paraderolle als Edith Piaf. Nach 13 Jahren verabschiedet sie sich nun vom Musiktheater Linz – neue Projekte sind bereits geplant.



Niklas Wiesmayr mit
Mama Sabine und Papa Daniel

Niklas Wiesmayr

... fuhr bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Skopje zu **Radsport-Gold**. Der 15-Jährige Welser zeigte im Straßenrennen eine starke Leistung. Mit einer perfekten Attacke setzte er sich entscheidend ab und ließ der Konkurrenz keine Chance. Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner gratulierten: „Herzlichen Glückwunsch, Niklas, zu dieser großartigen Talentprobe auf internationaler Bühne!“



Sofia Polcanova

... hat mit **WM-Silber** erneut Sportgeschichte geschrieben. Beim Empfang im Linzer Landhaus würdigten Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Achleitner ihre herausragenden Erfolge: Fünfte bei Olympia, Europameisterin in Linz und nun Vizeweltmeisterin – die erste WM-Medaille für eine Österreicherin seit 1955. „Polcanova ist ein Vorbild für viele junge Sportlerinnen und Sportler und ein Aushängeschild des Sportlandes Oberösterreich“, so LH Stelzer.



Prof. Peter Wächter

... erhielt das **silberne Kulturehrenzeichen** des Landes OÖ. Er ist seit 2001 künstlerischer Leiter der Philharmonischen Konzerte in Steinbach am Attersee. Bereits als Kind wurde er von seinem Großvater an das Violinspiel herangeführt und nahm mit acht Jahren erstmals Unterricht. Mit seinem Engagement hat er das kulturelle Leben in der Region nachhaltig geprägt. LH Thomas Stelzer würdigt Prof. Wächter als prägende Persönlichkeit, die Kultur erlebbar und hörbar macht.

Landeshauptmann Thomas Stelzer gratulierte als Erster der Feuerwehrjugend Bad Leonfelden zum erfolgreichen Weltrekordversuch. Gemeinsam mit „The Austrian Rock“ Franz Müllner haben sie zwei Feuerwehrautos ausschließlich mit Muskelkraft gezogen.



Oberösterreich lebt **Ehrenamt**

Auch der diesjährige Ehrenamtstag war ein voller Erfolg: Rund **70 Vereine und Organisationen** präsentierten Ende Juni rund um das Linzer Landhaus sich, ihre Aufgaben und Ziele. Tausende Menschen nutzten die Möglichkeit, um sich persönlich über das vielfältige Mitmach-Angebot zu informieren.

Ehrenamtliche Arbeit ist ein prägendes Netzwerk in Oberösterreich. Ziel des Ehrenamtstages, der Ende Juni rund um das Linzer Landhaus stattfand, war es, die Vielfalt ehrenamtlicher Arbeit sichtbar zu machen und den Tausenden Vereinen in Oberösterreich eine Bühne zu bieten. „Dort, wo es in unserem Land um Zusammenhalt und Verlässlichkeit geht, ist das Ehrenamt zur Stelle“, freut sich Landeshauptmann Thomas Stelzer über die Tausenden ehrenamtlich tätigen Landsleute. Rund 600.000 Menschen erbringen rund 2,8 Millionen freiwillig geleistete Arbeitsstunden bei den Feuerwehren, den Rettungsorganisationen sowie in Sport-, Sozial- oder Kulturvereinen. Diese Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, macht Oberösterreich zu einem Land des

Zusammenhalts. Sie prägt unser Leben in allen Regionen, Gemeinden und Städten. „Als Landespolitik wollen wir diesen persönlichen Einsatz nicht nur mit Auszeichnungen hervorheben, sondern vor allem bestmögliche Rahmenbedingungen schaffen“, erklärt LH Stelzer. So liegt nun die fertige Ehrenamtsstrategie auf dem Tisch. Dieser „Oberösterreich-Plan für das Ehrenamt“ ist Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung für ein Engagement, ohne das unser Land in dieser Form nicht möglich wäre: als lebens- und lebenswertes Land der Möglichkeiten.

Alle Informationen über das Angebot in Oberösterreich finden Sie unter **www.treffpunkt-ehrenamt.at**.